

Merseburger Zeitung

Merseburger Zeitung

Freischaft

Merseburger Kurier

Verlagstag: Montag. Preis: 20 Pf. (Sonntags 30 Pf.)

Verlagstag: Montag. Preis: 20 Pf. (Sonntags 30 Pf.)

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Donnerstag, den 26. Oktober 1933.

Nummer 251 / 173. Jahrgang.

Der Führer auf der Deutschhlandreise.

Niederhachsens Hauptstadt jubelt dem Volkstanzler begeistert zu.

Der Führer hat gestern mit seiner großen Deutschhlandreise anlässlich des Abstimmungsstapfes vom 12. November in Hannover begonnen, wo er von einer zehntausendköpfigen Menschenmenge begrüßt wurde und in der überfüllten Stadthalle eine Rede über die innere und außenpolitischen Ziele seiner Regierung hielt.

Der Führer legte einleitend die Gründe dar, die ihn verpflichteten, neuerdings an das deutsche Volk zu appellieren. Die Welt wolle nicht glauben, daß der Wille zum Kampf für unser Volk, für unsere Freiheit, für den Frieden und damit für das tägliche Brot der Völk der ganzen deutschen Völkerei sei. Die Welt, die sein Verhältnis für unsere Arbeit habe, für unsere Freiheitskämpfe, für unsere Bereitwilligkeit zur Verhöhnung, solle sehen, daß wir nur Sprecher der deutschen Nation seien, und daß das deutsche Volk in allen diesen Forderungen hinter ihm stehe. Der Führer gestand in scharfen Worten den Verfall der Nation mit seiner Verantwortung von Siegern und Besiegten. Es sei zu allen Zeiten das Ergebnis des Krieges gewesen, daß ein Volk als Sieger und der andere als Besiegter aus ihm hervorgeht. So wäre die Welt eingetommen, wenn das Ergebnis dieses Kampfes die Grundlage der Beurteilung der Werte der Völker für unabhöhrbare Zeiten geworden wäre? Wo wäre die Welt hingetommen, wenn daraus die Völker das Recht abgeleitet hätten, für immer und ewig die Unterlegenen als Völkler zweiter Klasse, zweiten Ranges, zweiten Grades, in zweiten Lebensstadien schickungeln und in dieser Stellung dazu zu halten? Die Welt hätte überhaupt keinen Frieden mehr erleben können. Es würde ein ewiger Haß der Menschen verzeihen, denn keine Nation würde sich auf die Dauer diese diskriminierende Behandlung leisten können. Der Sieger wird schließlich erfüllt sein von Unübersicht über die inneren Verhältnisse des Besiegten, und damit wird keine Ruhe kommen und kein Frieden mehr einflehen, kein Gleichgewicht der Kräfte mehr geschaffen werden.

Was haben wir der Welt getan?

Der Führer setzte dann die grünenhaften Wirkungen auf, die die maßgebende Einstellung für das deutsche Volk gehabt hat, und die politischen Konsequenzen, zu denen sie letzten Endes hätte führen müssen. Er warf einen Blick auf den eigenen heroischen Kampf der letzten 14 Jahre, der von ersten Tage an sich gegen die verkommenste Politik angesetzt habe und nur dem deutschen Volk gegen alle Völkler sei für seine Zukunft.

Was wir 14 Jahre lang als Programm verstanden, ist heute Verbot und Pflicht. In den letzten acht Monaten seien unmaßgebliche Gedanken verwirklicht worden. In den letzten acht Monaten habe die nationalsozialistische Regierung unentwegt gekämpft für die Einheit des deutschen Volkes, das nichts als Ruhe wolle, damit es arbeiten könne.

Was habe Deutschland in diesen Monaten der anderen Welt getan, woraus rechtfertigen sich ihre Haltung gegen Deutschland? Haben wir sie beleidigt oder angegriffen? Haben wir sie verletzt, bedrängt? Was haben wir ihr? Nichts! Im Gegenteil, wir haben nur für unser Volk gearbeitet und wollen ihr die Hand reichen, aber die andere Welt, sie hat kein Verständnis dafür. Das einzige, was wir wünschen, ist, daß die Welt sich einmal überlegt, daß nicht nur sie eine Ehre hat, nicht nur England und Frankreich eine Ehre haben, sondern auch wir! (Stürmischer Beifall.)

Die Gemeinheiten des „Braunbundes“

Es ist nicht einfach beschämend, daß in der Welt ein Volk nicht existieren kann, das sich als Braubund bezeichnet; jede Seite erlogen und erfunden, und daß wir nun gezwungen sind, durch das höchste Gericht in Deutschland die um Seite dieses Braunbundes durch zahllose Zeugen zu entkräften?

Die Welt hat kein Verständnis dafür, daß es nicht fair ist, ein Volk, das sich nicht wehren kann, in dieser Weise beschimpfen zu lassen (Beifall), daß es nicht fair ist, eine Nation so zu diskriminieren, bloß deshalb, weil sie einmal im Kampfe unterlegen ist.

Bisher glaube ich immer, daß man dem tapferen Soldaten in dem Moment, wo er kapituliert, mit Mitleid und Ehren erweist. Die Welt hat eine andere Auffassung.

Wenn man diese Behandlung Deutschlands fortsetze und glaube, dem deutschen Volk damit eine Aua in den Konterensialen entgegenzusetzen zu können, dann müßte er allerdings sagen, daß die Welt das deutsche Volk von jetzt nicht richtig begreife. Ich habe mich in meinem ganzen Leben in keine illustre Gesellschaft hineingedrängt, von der ich annehmen konnte, daß ich nicht erniedrigt bin und sie mich nicht als gleichberechtigt anseht. Und ich möchte nicht, daß das deutsche Volk eine andere Meinung als Ausdruck seines politischen Charakters wählt. (Stürmischer Beifall.) Solange wir das deutsche Volk führen werden, werden wir uns bemühen, dem deutschen Volk ein Bild zu entwerfen, dessen der einzelne Deutsche sich nicht zu schämen hat. Nieher nehme ich den Haß auf mich als die Ursache.

Wir wünschen die Verständigung!

Der Führer behandelte sodann in eindringlicher Weise die Argumente, auf Grund deren man uns sachlich die Gleichberechtigung verweigert und uns die Verbrüderungsvorstellungen nicht einläßt, auf die wir ein Recht haben. Die Welt hätte sich bedroht durch unsere Vorkommnisse. Aber Deutschland sollte sich nicht bedroht fühlen durch Riesenschiffe, durch Zehntausende von Kanonen, von Tanks und Flugzeugen. Wenn man sage, das deutsche Volk habe nicht den Geist des Friedens, dann rufe er die Welt selbst zum Zeugen auf, ob wir in den acht Monaten der nationalsozialistischen Herrschaft etwas anderes getan hätten, als Frieden zu wünschen. Die Welt hätte sich etwas ändern, denn ich halte jeden Krieg für Europa für einen Selbstmord. Er führt nur gegenständliche Verleumdung, ohne daß er Weltliches mehr ändern kann.

Befehnis zu Recht und Ehre.

Welchen Beweis solle man denn noch für unsere Friedensliebe geben? Wenn ihr, meine Volksgenossen, mich fragt, was sollen wir denn eigentlich noch tun, dann kann ich nur wiederholen, was wir tun sollen und müssen: Wir müssen uns zu unserem Rechte bekennen, unsere Ehre

wahrnehmen, hart sein und nicht zurückweichen. Das müßten wir tun (Beifall). Wir unsere Ehre lassen wir für die Zukunft nun nicht mehr rühren. Und wenn die Welt uns irgendwo sehen will, dann muß sie uns als gleichberechtigt anerkennen. Und wenn sie uns nicht als gleichberechtigt anerkennt, dann ist es uns leid, dann werden wir uns zurückschlagen. Ich habe das angekündigt, ich habe in meiner Rede im Mai bereits erklärt: Wenn die Welt, wenn die anderen Nationen uns die Gleichberechtigung verweigern und unehrenhaften Diskriminieren und herunterziehen, dann würde es uns auch unmöglich sein, als diskriminierte und zweifelhafte Nation noch weiterhin dem Völkerbunde anzugehören.

Diktate werden nicht unterzeichnet!

Wir ertragen nicht, daß alle von uns Sicherheit reden und nur ein Volk ohne jede Sicherheit sein soll, nämlich unser Volk. Und wenn die Welt glaubt, uns das diktieren zu können, was Herren, aber ohne meine Unterschrift und ohne die Unterschrift des deutschen Volkes. Dann müßt ihr betennen, daß ihr mit Gewalt das Recht abgehat. Die Welt soll das eine wissen: Wir möchten nicht verwechselt werden mit denen, die früher in Deutschland regierten (Beifall). Bei ihnen konnte man hoffen, durch Methoden der Vergeßlichkeit am Ende immer den Unfall herbeizuführen. Ich kann versichern, daß das bei uns ausgeschlossen ist (Beifall). Ich habe mich nicht unterworfen, habe bisher nie kapituliert und gedente, es solange ich lebe, nicht zu tun.

Tut Eure Pflicht für Deutschland!

Der Führer schloß seine Rede mit dem Befehnis: Ich habe das Vertrauen, daß das deutsche Volk in dieser Stunde seine geschichtliche Aufgabe erkennt und daß es sich wie ein Mann zu sich selbst bekennen wird. In meinem Schutze und meinem Schirm brauche ich keine neue Volkssubstituierung. Diesmal appelliere ich an Sie, daß Sie Ihre Pflicht erfüllen für ihr Volk, für ihre Kinder und damit für die Zukunft; daß Sie den Mut haben, lieber selbst Drangsal auf sich zu nehmen, als unsere gesamte Zukunft preiszugeben. Treten Sie ein für unser Volk, treten Sie ein für Deutschland! (Stangenhaltender Beifall.)

Strenge Bedacht sich der Kanzler auf den Beifall, wo er in einem Atemzuge nur der hundertfachen Arbeiterkraft sprach. Er erklärte mit Nachdruck: Ich werde als Privatmann nie etwas unterschreiben, was ich nicht halten kann. Und so werde ich auch als Politiker handeln.

Wie sich die Wahl vollzieht.

Wichtige Bestimmungen für Wahlhandlung und Wähler.

Der Reichsstatthalter hat eine einheitliche Abstimmungsordnung für die Reichstagswahl und die Volksabstimmung anfertigen lassen, die hinsichtlich der Bestimmung des Abstimmungsereignisses drei für den Abstimmungsorganisations wie für den Wähler wichtige Bestimmungen enthält.

Wenn in einem Umflog nur ein Stimmzettel enthalten ist, so ist ein Stimmzettel zur Wahlbestimmung, so wird die Nichtabgabe einer Stimme zur Reichstagswahl nicht als „ungültige Stimme“ zur Reichstagswahl betrachtet. Vielmehr bekräftigt sich in einem solchen Falle der Wähler auf die Wahlbestimmung zur Volksabstimmung, während er sich zur Reichstagswahl der Stimmabgabe enthält. Das gleiche gilt für den umgekehrten Fall. Auch in den Fällen, in denen ein Umflog keinen Stimmzettel

enthält, gilt die Abgabe des leeren Umfloges als Cythaltung von der Stimmabgabe sowohl zur Reichstagswahl wie zur Volksabstimmung. Somit gilt auch der völlig leere Umflog nicht als ungültige Stimme, d. h. er wird weder bei der Reichstagswahl, noch bei der Volksabstimmung als ungültige Stimme gezählt. — Wenn ein Abstimmender auf irgendeine andere Weise durch ein Kreuz in den Kreis oder in den Kreis-Kreis seinen Willen fundiert, ist es, daß er das Wort „Ja“ (Nein) einträgt oder ankreuzt oder daß er eines der vorgedruckten Worte „Ja“ (Nein) ausreicht oder eines dieser beiden Worte anfaßt, so ist der Stimmzettel altiva. Entscheidend ist also, daß der Wille des Abstimmenden unambiguiert zum Ausdruck kommt. Selbstverständlich wird sich die Bestimmung des Ergebnisses in voller Deffentlichkeit vollziehen.

Was wird Italien tun?

Den Zusammenbruch der beiden großen Konferenzen, auf die sich die Hoffnungen dieses Jahres stützten, hat Italien von Anfang an gefürchtet. Mit dem Völkerpakt nahm Mussolini nur voraus, was jetzt eingetreten ist: ohne ihn hätten wir das Vakuum. Mancher wird sich noch erinnern, daß der Schöpfer einer neuen Eintracht auch das System der Konferenzen und Kongresse für überflüssig hielt — es war erst im Juli — auch in französischen Blättern einen Artikel veröffentlichte, in dem es hieß, es läge im Interesse des moralischen und politischen Fortschritts der Nationen, keine Konferenzen mehr zu organisieren, denn diese Idee sei durch Mißbrauch in Mißkredit gekommen.

Nicht länger ist es her, daß derselbe Führer einer großen Nation erklärte, wenn man Deutschland nicht endlich die Gleichberechtigung gewähre, könne es nicht länger im Völkerbund bleiben. Erwähnlich, daß heute, wo das Vorausgesetzte eintritt, ist dieses Duocwort nicht hervorgehoben, sondern so getan worden, als ob es sonst etwas Unberührt vorgefallen sei. Daß Japan dem Völkerbund den Rücken gekehrt, weil es unrichtig und unethisch war, das hat man hingehen lassen; wenn hingegen Deutschland den Rücken will und auf diesem Zwecke die Abschwärzung fordert, so dreht man sich und weh. So sieht man in Italien die Dinge an und findet, daß sich die Welt nicht richtig verhält. Weht das weiter, so ist es gar nicht ausgeschlossen, daß auch Italien den Völkerbund verläßt, der nach Bernard Shaw eine Organisation geworden ist, die eine ganz verzeufelte Menschheit mit einem Instrument zur Niederhaltung Deutschlands bildet.

Shaw, gewiß alles eher als ein Deutschfreund, war es auch, der die Friedenspolitik, die man den Unterlegenen als Büchlein um den Hals leute, nicht anders als „Ausbau- und Währungsverträge“ nannte. Er befindet sich damit mit Lloyd George, Mussolini und sogar dessen Graubild Miti in einer fittlichen Pflicht, als Menschlichkeit und die „heiligen“ Aufständigen abzumachen. Andere wollen sie nicht einmal geduldet wissen — und an diesem Gegenstande frant die Welt, nicht an dem Trüdelhandel um die oder jene Waffenart. Wer das nicht einsehen will, wird auch die Politik Italiens und Deutschlands nicht verstehen. Die Schwärze darf anrufen, wenn Menschen fällt es ein zu fragen, wieviel Kanonen Völkern befehlen, die Millionenere Frankreich werden als Selbstverleumdung hingeworfen, aber die Verfassung des Westens, die durch die Zerstörung der Welt mit einem nebeligenen Wis hinweggeschoben, nur Deutschland und Ungarn sollen nicht dürfen, was alle anderen dürfen. Das soll Moral sein, Mussolini ist also unmoralisch, denn er lehnt sie ab.

Wer freilich heute einen Blick in die italienische Presse wirft, kann den Eindruck gewinnen, als wolle Rom nicht recht Farbe bekennen. Und in der Tat zeigt sich die Einheitspresse, der man vorzuziehen beliebt, sie ist in nichts anderes als ein Sprachrohr der Reaktion, durchaus uneinheitlich in der Beurteilung des großen politischen Ereignisses. Der „Teore“ zum Beispiel wirft die Frage auf, ob man nun vorwärtschreiten oder in die ungeliebte „Internationale“ zurückgehen sollte. Ein Druck auf Deutschland, gar eine Befreiung des deutschen Volkes würde nichts anderes heißen als ein brennendes Bündnis in Rom zu werden. Der Friede könne nur unter Gleichberechtigung zustande kommen. Wenn die französischen Kanonieren

Ehrenzeichen für Ate Garde.

Am Zeichen des 9. November.

Der Stellvertreter des Führers gibt bekannt: Der Führer hat verfügt, daß uns nach dem 9. November 1933 den besten Parteiangehörigen, die die Mitgliedsnummer 1 bis 100 000 tragen und die von ihrem Antritt an eine Unterbrechung der Partei angehört haben, ein Ehrenzeichen verliehen werden soll. Das Ehrenzeichen trägt ein kleines Bildnis der Mitgliedsnummer des Inhabers tragen. Die notwendigen Anstellungsbestimmungen erläßt der Reichsstatthalter.

u. n. 15
ationelle
konfirm!
ng!
r?
Südeck,
u. a.
Apl:
riet!
Orden
spricht im
den Aufz.
27. Okt.
über
eben!
Katholischen
in Vollstän-
den.
en
iel
e Be-
hrifts-
chf.
str. 2
ebung
fischeid
Dkt. 1933
herdichten
lerjugend
ampf
recht
Kapelle
entbrap
frei!
Bachel
eburg
anerie
28. Okt.
stfaten
ransport
käfte
ne
sen
deit zur
Nast sehr
it
kreußen
el. 3292
inn!
rk
arbeit
stran-
rden
n
ene!
en-
us

Torgler, Popoff und Lubbe.

Ihre gemeinsame Rolle am Brandtage im Reichstag.

Auf die Frage Torglers, ob Karwoche 1925 an dem Sturm auf das kommunalistische Parteihaus an führender Stelle beteiligt war, erwiderte Karwoche, er denke nicht daran, diese Frage zu beantworten, denn er wolle nicht deutsche Menschen an die Dritte Internationale ausliefern. Das müßte aber geschehen, wenn er wahrheitsgemäß unter seinem Eid auszusagen würde. Karwoche wagt es nicht, diese Frage Torglers zu beantworten, sondern er wählt einen Ausweg aus der kommunalistischen Partei Material an bürgerliche Zeitungen geliefert habe. Auch nach einem Hinweis des Vorstehers auf den Senatsbeschluss bleibt der Junge bei seiner Weigerung, und protestiert gegen die Vernehmung durch den Angeklagten Torgler.

Auch Popoff im Reichstag?

Als nächster Junge schildert der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Frey (München) die Begegnung mit Torgler im Reichstagsgebäude. Auch ihm sei die Behauptung Torglers aufgefallen, er könne nicht mit Genuß sagen, daß von der Lubbe der Mann war, der mit Torgler vorbeiging. Er habe aber den Eindruck eines Menschen gemacht, der nicht in den Reichstag hineingeführt. Deshalb sei ihm auch der Junge im dem Sofa sitzende Walter Torgler zu gefallen, der ein blaßes Gesicht und einen außerordentlich liegenden Blick gehabt habe. Bei der Gegenüberstellung habe er ihn als Popoff wiedererkannt. Eine Verwechslungsmöglichkeit hält der Junge für ausgeschlossen, es sei denn, daß Popoff einen Doppelgänger habe.

Das Gericht beschließt, im Vorraum des Reichstagsgebäudes einen Zeugen Zeugin zu befragen, der von den Zeugen beobachtet werden soll. Zeugin Zeugin Zeugin. Nach dem Zeugen Zeugin, der eine Stunde im Vorraum Zeugin, wird die Sitzung geschlossen. Der Donnerstag bleibt feiertag.

Hollentor als Ehrenmal.

Der Senat hat dem Plan des leitenden Vizepräsidenten des Reichstags, die Hollentor als Ehrenmal zu errichten, seine Zustimmung gegeben. Der Senat hat dem Plan des leitenden Vizepräsidenten des Reichstags, die Hollentor als Ehrenmal zu errichten, seine Zustimmung gegeben. Der Senat hat dem Plan des leitenden Vizepräsidenten des Reichstags, die Hollentor als Ehrenmal zu errichten, seine Zustimmung gegeben.

Dr. Bredow verhaftet.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Bredow ist verhaftet worden. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Bredow ist verhaftet worden. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Bredow ist verhaftet worden.

Die tolle Venus.

Von Gustav W. Gerlach, Rom. Bevor der Oktober zu Ende geht, wird das Kapitel beendet sein. Von der Venus wird das Kapitel beendet sein. Von der Venus wird das Kapitel beendet sein.

100 000 Volksempfänger.

Die nationalsozialistische Rundfunkkommission hat beschlossen, 100 000 Volksempfänger zu beschaffen. Die nationalsozialistische Rundfunkkommission hat beschlossen, 100 000 Volksempfänger zu beschaffen.

haben". Also der Vorwurf von 1914. Damit bezeichnet man freilich das einmütige stützte provokative Ducowort aus wieder nur daß, aber es wäre denkbar, daß aus einer solchen Betrachtungsweise heraus sich Schwierigkeiten bei der Anwendung des Ducowortes ergeben. Vielleicht hat Mussolini schon damals an den leidenden Mann in Deutschland gedacht, als er, es war Ende August in Genua, "auf dem Gebiet, das niemals von feindlichen Heeren verletzt werden dürfte", auf: Nur harte Nationen haben Freunde und keine weichen Völker liebten mich an den Feinden allein und werden von allen vernachlässigt." Gestört also auch seine Sympathie nur einem harten und damit sinnlosfähigen Deutschland? Wird er das bis heute vernachlässigt?

Es wäre gut, es wäre dringend notwendig, wenn man die Dinge in Frankreich wie in Deutschland nicht nur mit grübler Augen, sondern auch mit kaltem, realpolitischen Verstand betrachten würde. Die französische Propaganda arbeitet gegenwärtig mit einem Eifer, als hätte es wieder, wie in der Zwischenkriegszeit, Italien zu überwinden, und in Deutschland müßte man sich nach der Überwindung der Feindlichkeitsbegeisterung für das feindliche Verhalten föhliche Staaten jetzt am liebsten in andere Extrem fallen und sich wieder verlassen fassen wie 1914/15. Dabei wird man nicht vergessen, daß die Politik, insbesondere die italienische, die Kunst des Möglichen ist. Es ist möglich, ist es denkbar, in diesem Augenblick England vor den Kopf zu stoßen. Man könnte doch nur einmal auf die Vankelheit Italiens und nicht gleich bereiten, wenn der Wunsch, Deutschland gerecht zu werden, sich mit der Notwendigkeit, auch England und Frankreich nicht zu verstoßen, im Kopfe des italienischen Politikers vertragen muß. Die Propaganda muß in dieser Hinsicht durchdrungen, wir hätten den Frack in Genua mit Sicherheit vermeiden; so aber bleibt uns, europäisch genommen, nichts anderes übrig, als den Viererpakt auch noch in seiner abgeschwächten, elastischen Form anzuerkennen, und Mussolini verhalten, wenn der Erfolg wird auf seiner Seite sein, vorausgesetzt, daß man nicht gewissermaßen damit rechnen und verlangt, er solle wie eine Bahnmassine angewendet, d. h. Deutschland nicht niedergestimmt werden. 8:11 Dr. Z.

Ein Kabinett Sarraut?

Die französische Kabinettkrise beendet.

Staatspräsident Lebrun hat am Mittwochabend den bisherigen Kriegsministerin im Kabinett Daladier und radikalsozialistischen Senator Albert Sarraut mit der Bildung des Kabinetts beauftragt.

Mit der Beauftragung Albert Sarraut's mit der Regierungsbildung dürfte die gegenwärtige Krise abgeschlossen sein. Es ist nicht abzusehen, ob es sich um eine ausgesprochene Konzentration oder um eine Kombination handeln wird, die sich unter Ausschluß der Sozialisten ein wenig nach der Mitte hin ausdehnen und einem Programm folgen würde, das auch der linke Flügel der Rechten zustimmen könnte. In den letzten Abendstunden wird folgende Ministerliste in parlamentarischen Kreisen als aussichtsreich betrachtet: Sarraut, Ministerpräsident; Außenminister Sarraut; Innenminister; Daladier, Kriegsminister; Senator Steeg, Unterrichtsminister; Senator Barthou, Kriegsminister; Senator Laon, öffentliche

Zwischenfall im Hafen.

Fransösischen Seefahrer gegen Reichsflotte. In St. Nazaire hat sich ein unglücklicher Zwischenfall gegen einen deutschen Dampfer abgepielt. Die Seefahrer weigerten sich, die Ladung des Hamburger Dampfers "August Thibaut" zu löschen, falls die Franzosen die Ladung nicht einengen. Ein Teil der Seefahrer erklärte, daß sie nicht mit dem Werk der Verladung der Ladung verbunden würde. Zur Verhinderung von Zwischenfällen sind von den Behörden Schutzmaßnahmen getroffen worden.

Deutscher Tag in Neuporf verboten.

Der Bürgermeister von Neuporf, O'Brien, hat jedoch das Verbot des "Deutschen Tages" in Neuporf ausgesprochen.

Die tolle Venus.

Von Gustav W. Gerlach, Rom. Bevor der Oktober zu Ende geht, wird das Kapitel beendet sein. Von der Venus wird das Kapitel beendet sein. Von der Venus wird das Kapitel beendet sein.

100 000 Volksempfänger.

Die nationalsozialistische Rundfunkkommission hat beschlossen, 100 000 Volksempfänger zu beschaffen. Die nationalsozialistische Rundfunkkommission hat beschlossen, 100 000 Volksempfänger zu beschaffen.

fragen, ob Frankreich warren wollte, bis Deutschland zu seinen Pflichten am Mittelmeer, so müßte gegenwärtig werden, nicht, es sei eben keine Zeit zu verlieren, man müsse dem Reich entgegenkommen, gleichfalls abzuheben und auf dieser Basis einen maßvollen Friedensvertrag in Europa herbeiführen. Das französische Kriegsministerium hat sich in einem einmütigen Beschlusse der Besondere Maginots würde schließlich lächerlich sei nichts als ein Vorwand, die Verdrängung.

Etwas weniger drastisch drückt sich der Leiter der "Tribuna" aus, meint aber das selbe. Der "Tribuna" Deutschland aus dem Gesicht nichts als lang, nachdem der Einsatz nur unter der Voraussetzung der Gleichberechtigung erfolgte. Das Hitlerdeutschland habe also wieder etwas Unwertvolles, noch etwas Provokatorisches innewohnen, habe vielmehr in dem man als Mitglied der Geschlossen müßten sich sagen, daß von einer Verletzung der europäischen Interessen keine Rede sein könne, nachdem die Möglichkeit gegeben sei, auch außerhalb des Völkerbundes an der Erhaltung und der Befriedung Europas mitanzuhängen. Inwiefern sei nur der Militär Japan zu geben, wenn es behalte bis vor, nach zwei Jahren, wenn es seine Kriegsziele erreicht habe, wieder einzutreten. Damit sei der Völkerbund zu einem Klub geworden in dem man als Mitglied nach Belieben ein- und austreten könne. Die Verhandlungskonferenz, welche einleitet, müßte schließlich enden. Dagegen sollte die Friedensrede Dittlers jede Katastrophe aus. Es sei höchste Zeit, mit der schillerhaftesten Demagogik zu beenden und neuerlich ein Ende zu machen. Ohne Rechtschaffenheit kein Frieden.

Sehr interessant, historisch anmutend ist dagegen die Stellungnahme des "Giornale d'Italia", das gern als offiziös bezeichnet wird, obwohl es anders als offiziöse Blätter in Italien nicht auf lassen können das päpstliche Diktat. Virginio Giotta läßt zwar darin Deutschland auch Gerechtigkeit widerfahren, stellt aber mit eigener Meinung, daß Italien wie auch die anderen Großmächte durch die deutsche Kräfte nur eine vollendete Tatsache gestellt wurden und daß dieses Unterlassen einer vorherigen Mitteilung nicht mit jener politischen Eintracht harmoniere, die Italien bisher im Interesse aller, Deutschland unbegriffen, eingenommen

Ein Kabinett Sarraut?

Die französische Kabinettkrise beendet.

Staatspräsident Lebrun hat am Mittwochabend den bisherigen Kriegsministerin im Kabinett Daladier und radikalsozialistischen Senator Albert Sarraut mit der Bildung des Kabinetts beauftragt.

Mit der Beauftragung Albert Sarraut's mit der Regierungsbildung dürfte die gegenwärtige Krise abgeschlossen sein. Es ist nicht abzusehen, ob es sich um eine ausgesprochene Konzentration oder um eine Kombination handeln wird, die sich unter Ausschluß der Sozialisten ein wenig nach der Mitte hin ausdehnen und einem Programm folgen würde, das auch der linke Flügel der Rechten zustimmen könnte. In den letzten Abendstunden wird folgende Ministerliste in parlamentarischen Kreisen als aussichtsreich betrachtet: Sarraut, Ministerpräsident; Außenminister Sarraut; Innenminister; Daladier, Kriegsminister; Senator Steeg, Unterrichtsminister; Senator Barthou, Kriegsminister; Senator Laon, öffentliche

Zwischenfall im Hafen.

Fransösischen Seefahrer gegen Reichsflotte. In St. Nazaire hat sich ein unglücklicher Zwischenfall gegen einen deutschen Dampfer abgepielt. Die Seefahrer weigerten sich, die Ladung des Hamburger Dampfers "August Thibaut" zu löschen, falls die Franzosen die Ladung nicht einengen. Ein Teil der Seefahrer erklärte, daß sie nicht mit dem Werk der Verladung der Ladung verbunden würde. Zur Verhinderung von Zwischenfällen sind von den Behörden Schutzmaßnahmen getroffen worden.

Deutscher Tag in Neuporf verboten.

Der Bürgermeister von Neuporf, O'Brien, hat jedoch das Verbot des "Deutschen Tages" in Neuporf ausgesprochen.

Die tolle Venus.

Von Gustav W. Gerlach, Rom. Bevor der Oktober zu Ende geht, wird das Kapitel beendet sein. Von der Venus wird das Kapitel beendet sein. Von der Venus wird das Kapitel beendet sein.

100 000 Volksempfänger.

Die nationalsozialistische Rundfunkkommission hat beschlossen, 100 000 Volksempfänger zu beschaffen. Die nationalsozialistische Rundfunkkommission hat beschlossen, 100 000 Volksempfänger zu beschaffen.

Agnes-Straub-Gastspiel im Stadttheater Halle.

„Wachler und Händler“. Komödie von Hanns Johst.

Die Agnes Straub Komödie, die zu bitter und zu ernst ist, als daß sie ein erfolgreiches Gedenkwort sein könnte, ist es nicht umsonst, als entfalte sie einer Welt, die langsam verfallen ist. Der Kern über das Schicksal der Inflationisten hat dem Dichter seiner Zeit die Feder in die Hand gedrückt. Er will mit der Gemütskur die Verbrechen, die in jenen Jahren gema und gab war, das die Mark dem Abgrund zurollte, Vermögen zu Nichts zerrannen, aus Gold Papier wurde und seiner Dellenheit um den "Zachwerk" durchs Land rante, der alle Gelebe der Markt und Kaufmannsberberei verteidigte.

Drei Männer und das unaussprechliche Inflationenweibchen betreiben das Spiel. Karl Menner (Friedrich Mißler), der gelächelte Schieber, dessen vom Geld- und Geldfahnden, der aber noch tragend eine Gese im Innern hat, die zu etwas wie ein besseres Selbst darstellt und ihm, wenn auch nicht unüberwindliche, so doch merkliche Gewissensschmerzen bereitet. Max Heinhöfen (Werner Schütz), der selbst ein Inflationenweibchenfahnder ist, und der von seinerlei Hemmungen und Bedenken geplagt ist, und Etkner (Seo Neuh), ein emigrierter russischer Aristokrat, der ebenfalls in dieses Schieberparadies hineingeführt, sein bestes Selbst zum Selbst zum Selbst umbringen läßt und wieder „an die Front“ geht, wo Einsatz von Blut, Leben und Gewinnung ausflagelagend ist. Dazwischenfahnenes ist eine Karl Menner's Fremden Freiwille, die für die kleine Firma noch ihre Geschäftseinnahme in Form zeitlicherer Sernialität einbringt.

Die Komödie selbst weist wenig dramatische Spannungen und Steigerungen auf. Und trotzdem wurde sie zum Ergebnis. Denn

Agnes-Straub-Gastspiel im Stadttheater Halle.

„Wachler und Händler“. Komödie von Hanns Johst.

Die Agnes Straub Komödie, die zu bitter und zu ernst ist, als daß sie ein erfolgreiches Gedenkwort sein könnte, ist es nicht umsonst, als entfalte sie einer Welt, die langsam verfallen ist. Der Kern über das Schicksal der Inflationisten hat dem Dichter seiner Zeit die Feder in die Hand gedrückt. Er will mit der Gemütskur die Verbrechen, die in jenen Jahren gema und gab war, das die Mark dem Abgrund zurollte, Vermögen zu Nichts zerrannen, aus Gold Papier wurde und seiner Dellenheit um den "Zachwerk" durchs Land rante, der alle Gelebe der Markt und Kaufmannsberberei verteidigte.

Drei Männer und das unaussprechliche Inflationenweibchen betreiben das Spiel. Karl Menner (Friedrich Mißler), der gelächelte Schieber, dessen vom Geld- und Geldfahnden, der aber noch tragend eine Gese im Innern hat, die zu etwas wie ein besseres Selbst darstellt und ihm, wenn auch nicht unüberwindliche, so doch merkliche Gewissensschmerzen bereitet. Max Heinhöfen (Werner Schütz), der selbst ein Inflationenweibchenfahnder ist, und der von seinerlei Hemmungen und Bedenken geplagt ist, und Etkner (Seo Neuh), ein emigrierter russischer Aristokrat, der ebenfalls in dieses Schieberparadies hineingeführt, sein bestes Selbst zum Selbst zum Selbst umbringen läßt und wieder „an die Front“ geht, wo Einsatz von Blut, Leben und Gewinnung ausflagelagend ist. Dazwischenfahnenes ist eine Karl Menner's Fremden Freiwille, die für die kleine Firma noch ihre Geschäftseinnahme in Form zeitlicherer Sernialität einbringt.

Die Komödie selbst weist wenig dramatische Spannungen und Steigerungen auf. Und trotzdem wurde sie zum Ergebnis. Denn

Agnes-Straub-Gastspiel im Stadttheater Halle.

„Wachler und Händler“. Komödie von Hanns Johst.

Die Agnes Straub Komödie, die zu bitter und zu ernst ist, als daß sie ein erfolgreiches Gedenkwort sein könnte, ist es nicht umsonst, als entfalte sie einer Welt, die langsam verfallen ist. Der Kern über das Schicksal der Inflationisten hat dem Dichter seiner Zeit die Feder in die Hand gedrückt. Er will mit der Gemütskur die Verbrechen, die in jenen Jahren gema und gab war, das die Mark dem Abgrund zurollte, Vermögen zu Nichts zerrannen, aus Gold Papier wurde und seiner Dellenheit um den "Zachwerk" durchs Land rante, der alle Gelebe der Markt und Kaufmannsberberei verteidigte.

Drei Männer und das unaussprechliche Inflationenweibchen betreiben das Spiel. Karl Menner (Friedrich Mißler), der gelächelte Schieber, dessen vom Geld- und Geldfahnden, der aber noch tragend eine Gese im Innern hat, die zu etwas wie ein besseres Selbst darstellt und ihm, wenn auch nicht unüberwindliche, so doch merkliche Gewissensschmerzen bereitet. Max Heinhöfen (Werner Schütz), der selbst ein Inflationenweibchenfahnder ist, und der von seinerlei Hemmungen und Bedenken geplagt ist, und Etkner (Seo Neuh), ein emigrierter russischer Aristokrat, der ebenfalls in dieses Schieberparadies hineingeführt, sein bestes Selbst zum Selbst zum Selbst umbringen läßt und wieder „an die Front“ geht, wo Einsatz von Blut, Leben und Gewinnung ausflagelagend ist. Dazwischenfahnenes ist eine Karl Menner's Fremden Freiwille, die für die kleine Firma noch ihre Geschäftseinnahme in Form zeitlicherer Sernialität einbringt.

Die Komödie selbst weist wenig dramatische Spannungen und Steigerungen auf. Und trotzdem wurde sie zum Ergebnis. Denn

Agnes-Straub-Gastspiel im Stadttheater Halle.

„Wachler und Händler“. Komödie von Hanns Johst.

Die Agnes Straub Komödie, die zu bitter und zu ernst ist, als daß sie ein erfolgreiches Gedenkwort sein könnte, ist es nicht umsonst, als entfalte sie einer Welt, die langsam verfallen ist. Der Kern über das Schicksal der Inflationisten hat dem Dichter seiner Zeit die Feder in die Hand gedrückt. Er will mit der Gemütskur die Verbrechen, die in jenen Jahren gema und gab war, das die Mark dem Abgrund zurollte, Vermögen zu Nichts zerrannen, aus Gold Papier wurde und seiner Dellenheit um den "Zachwerk" durchs Land rante, der alle Gelebe der Markt und Kaufmannsberberei verteidigte.

Drei Männer und das unaussprechliche Inflationenweibchen betreiben das Spiel. Karl Menner (Friedrich Mißler), der gelächelte Schieber, dessen vom Geld- und Geldfahnden, der aber noch tragend eine Gese im Innern hat, die zu etwas wie ein besseres Selbst darstellt und ihm, wenn auch nicht unüberwindliche, so doch merkliche Gewissensschmerzen bereitet. Max Heinhöfen (Werner Schütz), der selbst ein Inflationenweibchenfahnder ist, und der von seinerlei Hemmungen und Bedenken geplagt ist, und Etkner (Seo Neuh), ein emigrierter russischer Aristokrat, der ebenfalls in dieses Schieberparadies hineingeführt, sein bestes Selbst zum Selbst zum Selbst umbringen läßt und wieder „an die Front“ geht, wo Einsatz von Blut, Leben und Gewinnung ausflagelagend ist. Dazwischenfahnenes ist eine Karl Menner's Fremden Freiwille, die für die kleine Firma noch ihre Geschäftseinnahme in Form zeitlicherer Sernialität einbringt.

Die Komödie selbst weist wenig dramatische Spannungen und Steigerungen auf. Und trotzdem wurde sie zum Ergebnis. Denn



Eike von Reggow schuf deutsches Recht

Ein großer Sohn unserer mitteldeutschen Heimat

Alle 900 Jahre schenkte unsere mitteldeutsche Heimat dem deutschen Volke große Schätze: nach dem Jahre 900 die beiden mächtigen Söhne — Kaiser Heinrich und Otto, Vater und Sohn; im 1200 Eike von Reggow, den Verfasser des Sachsenspiegel, und den ganz großen unbekanntem Bildhauer des Hamburger Domes; vor 1500 Martin Luthers; nach 1800 Bismarck. Diese Männer sind unser größter Heimatstolz. Wie der große Bildhauer des Hamburger Domes den toten Stein formte und belebte, ihm Gestalt und Leben gab, so schuf und formte sein großer Zeitgenosse Eike von Reggow uralte von den Vorfahren übernommene Rechtsgebäude in kurze und klare Gedanken und Worte. Beide gestalteten sie die Natur. Der eine baute dem toten Stein Leben und Seele ein, der andere lasste und formte den Rechtsstich des Volkes unserer ostfälischen Heimat. Der eine belebte den toten Stein zu Frauenhöflichkeit und Frauenwürde, zu Manneswürde und Manneskraft. Der andere gab dem rechtlichen Willen der Niederlassenen Ziel und Richtung. Zwei ganz große, geniale, feine, griffbare Gestalten, die Söhne einer Zeit gewaltigen geistigen Aufbruchs. Die Verbindung mit dem Kultur des Morgenlandes in der Zeit der Kreuzzüge hatte ganz Deutschland geistig und wirtschaftlich in starke Bewegung gesetzt. Die Dichtungen Walters von

Spiegel gearbeitet haben soll, einen Gedankenspiegel sein.

Im Dienste des Grafen Hoyer.

Eike ist mehr als jede andere Persönlichkeit der deutschen Rechtsgegeschichte ein Symbol.



Schwur und Wasserurteil. (Heidelberger Sachsenspiegel)



Eid vor dem Richter. Oben: Bekräftigung des Schwures durch die Schöffen. Mitte: 7 Mönche zeugen gegen einen Genossen. Unten: Richter und Schlichter, vor ihnen die 11 Eidesheller. (Heidelberger Sachsenspiegel, 13. Jahrh.)

der Vogelweibe, das Nibelungen-Lied, der Magdeburger, der Hamburger, der Bambergener Dom und ihre herrlichen Bildwerke sind ebenso Zeugen dieser großen Zeit, wie der Sachsenspiegel und der Schwabenspiegel. Im Jahre 1233 wird Eike zum letztenmal in einer Urkunde als Schöffe erwähnt. Da er in den Jahren 1209 bis 1233, also 24 Jahren, immer wieder urförmlich erwähnt wird, ist anzunehmen, daß seine Tätigkeit als Schöffe im 1233 aufgehört hat. Der Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen (Gau Rautenburg) beschloß, die 700jährige Wiederkehr dieses Jahres dadurch zu begehen, daß er Eike auf der Burg Falkenstein über dem Seltetal im Harz, wo er am Sachsenspiegel

hatte Verfürperung des hohen Zieles des Bundes, das Recht und die Männer des Rechtes im deutschen Volke und das deutsche Volk dem Recht und den Männern des Rechtes nahe zu bringen. Das Geschicht Eikes stammt aus dem Dorf Reggow, das zwischen Hfen und Köthen liegt, und von dem das Geschlecht den Namen trägt. Es war ein freies, altes Geschlecht. Kraft Gehalt und ihres Grundbesitzes waren sie zum Schöffendienst im graflichen Landgericht berechtigt und verpflichtet. Sie waren Schöffenreihe, des rikes lewene. Wirtschaftliche Schwierigkeiten nötigten die Schöffenreihe vielfach, schon von der Mitte des 12. Jahrhunderts an sich in die Ministerialität, d. h. sich in fürstlichen oder sonstigen Herrendienst zu begeben. Zielen Schritt vollzog auch Eike. Zwischen 1215 und 1218 begab er sich in die Ministerialität des Grafen Hoyer von Falkenstein, Stiftsvogt von Cuedlinburg. Die Eike in der gereimten Vorrede zum Sachsenspiegel selbst berichtet, hatte er den Sachsenspiegel zunächst lateinisch geschrieben. Auf die Bitte seines Vaters, des Grafen Hoyer, hatte er ihn dann in die damalige niederdeutsche Mundart unserer ostfälischen Heimat übertragen.

Echtes deutsches Volkstrecht.

Im mindestens 24jährigen Tätigkeits als Schöffe im Grafengericht hatte Eike das Recht seiner ostfälischen Heimat kennengelernt. Mit genialer Sicherheit lasste und formte er die nirgendwo ausgezeichneten Rechtsfälle als Richter aus dem Volk für das Volk. „Ich habe das



Richter und Urteiler bei der Tagung. Sie denken auf die Sonne zum Zeichen, daß sie bis zum Untergang warten müssen (Heidelberger Sachsenspiegel.)

Recht nicht selbst erdacht“, schreibt er in der gereimten Vorrede, „das Recht verdankten wir vielmehr unseren guten Vorfahren.“ Es zeichnet ihn einmal die Traditionsgebundenheit, der konservativen Sinn des Sittlichen aus. Andererseits aber lasste und formte er Gedanken, die erst im Werden waren. Er holte

aus dem dunklen Schöße der Zeit und gab ihnen klare Gestalt, so daß sie durch ihn und nach ihm Rechts wurden. So schön er selbst auch Traditions. Er war mit einem klaren, scharfen, genialen Rechtsinstinkt begabt. Er schöpfe und schuf das Recht aus feiner tiefen, wahren Quelle, der Seele seines ostfälischen Heimatvolkes. Er lasste es in kurze, klare Formeln.

Der Sachsenspiegel hatte dabei die größte und längste Verbreitung und den größten Einfluß, den je ein deutsches Rechtswerk gehabt hat. Er war eben aus der wirklichen Quelle des Rechts von einem Mann mit genialstem Rechtsinstinkt geschöpft und geschrieben. Als „gemeines Sachentrecht“ haben Grundzüge des Sachsenspiegel bis zum Jahre 1900 in Teilen Deutschlands gegolten. Das alles war nur möglich, weil der Schöpfer des Sachsenspiegel zu den großartigen Männern gehörte, die kraftvollen Ström des deutschen Rechts dort rauschen ließen, wo er täglich aus der unerforschten, unbekanntem Tiefe der Seele des deutschen Volkes emporwühlte. Auch heute noch ist nicht das fehlgeleitete Gesetzrecht das eigentliche Recht, sondern das täglich von neuem aus dem Rechtsbewußt, aus der Tiefe der Seele des deutschen Volkes entliehene Volkstrecht.

Gedenksteine auf dem „Falten“.

Als Verfürperung dieser Gedanken, auf denen der Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen aufbaut ist, voll Eike von Reggow gefeiert und ihm sowie dem Grafen Hoyer auf dem Falkenstein ein Gedenkstein gesetzt worden. Die Feier findet am 20. Oktober 1933, vormittags, an der Burg Falkenstein über dem Seltetal im Harz statt. Als Ort für den Stein konnte einer der schönsten Punkte des Harzgebietes gewählt werden.

Dieser im Herzen Deutschlands erstellte Stein soll ein Gedenkstein des großen, ganz Deutschland umspannenden Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen sein, eine Erinnerung an einen der größten Meister des deutschen Rechts, der die Ziele des Bundes Jmmerfortschritt verfolgte. Von diesem Stein soll ein hartes, helles und warmes Leuchten durch alle deutschen Gaue gehen: Ein Reich, ein Volk, ein Reich!

Rechtsanwalt und Notar Dr. Hans Chr. Hirsch, Halle (Saale).

3000 jähriger Weizen ...

Die Behauptung, daß Getreidesamen, der in altägyptischen Grabstätten gefunden wurde, sich entwickelt habe, ist immer wieder in das Reich der Fabel verworfen worden. Gewöhnlich handelt es sich dabei um Fälschungen geschäftstüchtiger Händler, die verhältnismäßig jungen Samen als „Mumienweizen“ bezeichnen. Nun ist aber in England ein neuer Versuch unternommen worden, und zwar mit Weizen, der aus einem Grab in Sind stammt und zweifellos wenigstens 3000 Jahre alt ist. Die Weizenkörner werden von H. Howell unter Beobachtung der größten Sorgfalt und Sorgfalt in besten englischen Boden ausgefüttert werden, und man darf gespannt sein, ob dieser zweifellos echte Mumienweizen ansetzen wird.

Ruhm.

Wassermann, der Schauspieler, fährt nach Belgoland. Der Dampf ist voll, so voll, daß es keinen Staub mehr macht. Wassermann also verzicht sein Gesicht in staatsmännliche Falten und steigt die Treppe zur Kommandobrücke hinauf. „Hallo“, ruft der Kapitän, als er den Einbringling sieht, „das geht aber nicht. Sie bitten Sie nicht raus!“ Wassermanns Gesichtsfalten werden scharf wie Messer. „So verweigern Sie also“, sagt er, „dem befanntesten deutschen Schauspieler den Zutritt zur Kommandobrücke?“ Der Kapitän lacht einen Augenblick. „Ach so“, sagt er dann, „Derr Riedike, dann bleiben Sie man da.“

Frau Huber ist mit ihrem Mann beim Arzt: „Ich würde Ihnen raten, Ihren Mann einmal durchschneiden zu lassen.“ „Das ist nicht nötig, Derr Doktor, den hab' ich längst durchschaut.“

Zu Nürnberg auf dem Kunstbrünnelein ...

Ehrentretung der alten deutschen Wasserleitungen.

Es ist nicht zu bestreiten, daß die alten Römer ein sauberes Volk waren. Das beweisen die umfangreichen Badeanlagen, die noch heute auch auf deutschem Boden wie in Trier und Badenweiler den Zeitgenossen in Erstaunen setzen. Und das beweisen auch die riesenhaften Wasserleitungen, die der Versorgung der Stadt auf den sieben Höhen dienen. Die Ansprüche dieser antwortbar Nationen zu befriedigen, war keine kleine Sache. Natürlich haben auch die Römer ihre Klagen gehabt. Schon die Griechen kannten Druckleitungen aus Stein. In Pergamon bestand die Wasserleitung aus drei Abschnitten von jeweils 10 Kilometern Länge.

Es trifft schon zu, daß man im deutschen Mittelalter nicht so oft gebadet hat wie im antiken Rom. Das war die Zeit, da strenge Eiferer die Pflege des Leibes als etwas recht überflüssiges, ja als etwas Sündhaftes betrachten. Es kam dazu, daß es nicht mehr solche große Städte gab wie im Altertum. Mit der Mitte war auch die zentrale Wasser-versorgung verschwunden. Sie tauchte erst gegen Ausgang des Mittelalters wieder auf, zwischen dem 15. und dem 18. Jahrhundert. Millionenstädte gab es bei unseren Vorfahren nicht. Das gewaltige Nürnberg wurde im 16. Jahrhundert nicht mehr als zwanzigtausend Einwohner. Die älteste deutsche Wasser-versorgung gab es — soweit bekannt geworden ist

— in Goslar, der tausendjährigen Stadt und ehemaligen Kaiserplatz am Nordharz.

Veranlaßt wurde die Anlage der Leitungen recht eigentlich von den Gelehrten. In Hannover sorgten beispielsweise die Vratuer dafür. Natürlich bestanden den Einrichtungen noch allerlei Mängel an. Es fehlten Kläranlagen. Und man besah auch sein Mittel, die Güte des Wassers zu prüfen. Die dazu geeigneten chemischen Verfahren kamen erst um das Jahr 1800 auf. Viel länger dauerte es natürlich, bis man darauf verfiel, das Wasser auf Batterien zu untersuchen.

Über auf einem Gebiete hat auch schon das deutsche Mittelalter erhebliche Fortschritte machen können. Das ist der mechanisch-technische Teil der Wasser-versorgung, der sich in der Anwendung der Pumpen und Druckwerke sowie in der Einrichtung von Speicherräumen zeigt. In Nordhausen wurde beispielsweise das Wasser 52 Meter hoch gehoben. Die Leitungen selbst im Mittelalter niemals eine ganze Stadt einseitig. In Wasserleitungen gab es in Wittenburg 5, in Nürnberg und Bamberg je 3, in Leipzig 2. Die einzelnen Netze waren nicht miteinander verbunden. Wir sind auch darüber unterrichtet, wieviel die Werke liefern konnten: in Nürnberg 268, in Hannover 132 und in Breslau 2050 Liter in der Stunde. Die Großstadt des deutschen Südens vermochte also einen Bedarf zu decken, der auch den Anforderungen der Gegenwart entspricht. Dr. K. F.



Kaloderma-Rasierers Morgenlied

Nicht sonderlich erbaulich bis jetzt, Ihr Rasierergang? — Dann sind Sie kein Kaloderma-Rasierer! Denn eine Kaloderma-Rasur ist gleichbedeutend mit einer guten, sauberen, leichten Rasur, ohne Brennen und Spannen, auch wenn Ihre Haut noch so empfindlich ist — ein Rasieren, bei dem man geradezu guter Laune wird, wenn man es noch nicht ist. — Kaloderma-Rasierer und Rasiercreme werden beide nach dem selben besonderen Verfahren unter Zusatz des hautpflegenden Glycerins hergestellt. Glühenderhaltiger Schaum erweicht das Barthaar bedeutend rascher als Wasser und Seife allein es können. Er hält das Haar in der richtigen Stellung fest, so daß die Schneide es von selbst an der Wurzel erfährt, legt sich wie eine schützende Gleitschicht zwischen Messer und Haut und verhindert jedes Schaben der Klinge. Die Haut bleibt — auch beim schärfsten Ausrasieren — glatt und weich wie Samt. — Mancher zieht das ausgiebige Stück Kaloderma-Rasierercreme vor, anderer die Tube Kaloderma-Rasierercreme, die ihren Schaum vielleicht noch rascher, noch mühseliger entweicht. — Das ist Geschmacksache. Ob Rasiercreme oder Rasiercreme — die Wirkung bleibt sich gleich. — Aber achten Sie darauf, daß es Kaloderma ist! Rasiercreme Stück RM 0,60, in Bakelitehülse RM 1.— Rasiercreme Tuben RM 1.10 und 0,50

KALODERMA Rasiercreme & Rasiercreme

F. WOLFF & SOHN · KARLSRUHE

Aus Merseburg.

Der Strickstrumpf.

Es, wie selten ist er heute geworden. Seine letzte große Blütezeit erlebte er in den ersten Kriegsjahren, wo die hohe Beibehaltung sich Mühe gab, das ganze Frontbezug zu betreiben. Da wurden Strümpfe geknüpft, Strümpfe und nochmal Strümpfe. Ferner Seile, Kopf- und Knickerstrümpfe, Handschuhe und Pulswärmer.

Und wie im Jahre konnten, was für fabelhafte Mäsmatte meist alle diese Viebesgaben hatten. Die Strümpfe waren lang wie die Heben mageren Jahre. Nach Ansicht der Heimat lebten offenbar alle Kriegsjahren auf sehr hohen Füße. Aber schon waren die Knie- und Schienbein- die Strümpfen und Pulswärmer doch. Es war soviel Erde hineingeknüpft, daß sie mächtig wärmten. Das fenden - mit Verlaug zu lagern - gewollte Tieren. „Hünen“ genannt, auch Sie machten eine Truppenverföderung nach der anderen und hob immer mehr mit höherer Beharrlichkeit in der Strickweise an.

Das war also die letzte große Zeit der Strickkunst. Heute sehen wir nur noch selten ein Hausmütterchen mit dem Strickstrumpf. Unsere Frauen, oben in Pelzwerk die einigeknüpft, zeilen sich unten sehr abgedrückt. Wenn es im Winter noch so bitter kalt ist, so fohart läßt nicht frieren“ belang ein altes Bauerntum. Handhülmne Seidenstrümpfe sehen sehr gut aus. Weiter als Wolle, noch dazu auch zwei rechts, zwei links“ geknüpft. . .

Doch auf dem Lande, da hält man auch heute noch den alten christlichen Volkstrumpf in Ehren. Soll etwa der Bauer in Rottstrümpfen hinter dem Pfluge gehen? Das geht nicht. Aber des Sonntags, da haben die Mädchen, dem Auge der Zeit folgend, auch schon sanfte Seidenstrümpfe.

Schon deshalb wollen wir den alten Volkstrumpf nicht verachten. Und wo auch noch in unfern Zonen abends beim Vampenschrei die Stricknadeln leise klackern, da ist die Gemächlichkeit zu Hause. Die jungen Mädchen von heute haben für die Strickkunst nicht mehr viel übrig. Unsere Mütter haben deren noch alle Striden gelernt. Wo sollten denn auch sonst die vielen Strümpfe herkommen sein, die wir wöthen Jungen zerreiben haben!

Wie schön war es, wenn der Großmutter die Wille an erbe und zum Strickstrumpf griff, die Mädchen nachsähte und dann in den Händen fignern die blauen Nadeln tonen ließ. Dann war die Stunde gekommen, in der wir uns auf die Stundt schickten. „Ach Großmutter, erlaß mir die Gemächlichkeit des Märdens vom Volk und den feinen Geiseln!“

„Gleich, Frischen“, kachte sie dann noch, „aber erst zieh mal den Schuh an. Wir wollen mal nachsehen.“ Und sie maß das werdende Strumpfglied an Frischen Fuß von der Ferse bis zur Spitze. „Umge, du wöckst auch nachsehen von. Zaig mir Tag.“ Aber dann erachte sie. Da war die verfliegte Gefächte vom bösen Ritter Houbart, der gekleierte Vater folierte daher. Dornröschen wurde von seinem Prinzen geweckt und die feben Nadeln katterten durch die Stundt. . .

„Ach, Großmutter, noch eine Gefächte!“ wälften wir dann. Doch sie mußte eine Pause machen. Zeit riefte sie mit ihren Nadeln auf die Strumpfwolle zu da mußte sie aufpassen und durfte sich nicht veräben. Aber dann erachte sie weiter und wir hürten ihr zu vom „Es war einmal“ bis zum Ende. Und wenn sie nicht geforden hnd, so leben sie heute noch. . .

Das ist fanne her und wir haben fann noch Zeit, daran zu denken. Aber es war doch eine schöne, geruchlose Zeit, die Zeit des Strickstrumpfs. Weisheit erbeht sie jetzt eine Wiedergeburt. We-Frauenhaft und andere Frauenverbände helfen Rot Linben. Da kommt nun auch der Strickstrumpf wieder zu Ehren. . .

Nürnbergiger Abend in der Dürerschule.

Am kommenden Sonnabend und Montag veranstaltet die Albrecht-Dürer-Schule in ihrer geräumigen Aula zwei Nürnbergiger Abende. Im Mittelpunkt des Abends stehen Mitglieder von Alt-Nürnberg und Albrecht Dürer und ein Spiel von Hans Sachs, beschrift „Der Rabbiner von Nürnberg“. Das Schulorchester wird die Abende beschönen. . .

Das Wetter für morgen
Nachfröhsig.

Auf nördliche Richtungen umschlagende Winde, meist wolfiges bis trübes Wetter mit niederhohen Niederlagen. Temperatur sinkend. Später Nachfröhsig.

Regnung der Wahlfortschrittslosen.

Für den 20. 9. 1933 ist als endgültiges Ausschreibungsergebnis folgender Bestand an vom Arbeitsamt Halle anerkannten Wahlfortschrittslosen ermittelt worden: Stadt Merseburg: 1320 Mann. Gegenüber dem Stande vom 31. 8. 1933 beträgt der Rückgang an Wahlfortschrittslosen somit in der Stadt Merseburg 229

Tagung der Merseburger Kreisynode.

Der Hofkand der Kirche — Ein Glodenturm mit Glode für die Christkapelle — Wieb Merseburg Bischofsstg?

Im weiteren Verlauf der Kreisynodaltagung, über deren Beginn wir gestern schon berichteten, gab Superintendent Kraum einen Bericht über die kirchlichen und stiftlichen Zustände im Kirchenkreis Merseburg.

Auf das Ermachen des Volkes in der nationalen Revolution folgte das Ermachen der Kirche. Man darf wieder an etwas glauben. Erfreulich ist das Verschwinden der Gottlosen. Im Gebieten befinden sie zwar noch, darum sind sie umso gefährlicher. Darauf teilte der Redner in den Personalveränderungen im Pfarramt mit, daß u. a. am 1. August 1932 Pfarrer Angermann in den Ruhestand getreten und an seine Stelle am 1. April Pfarrer v. Probst aus Kirchdorf getreten ist. In den Ruhestand traten ferner Pfarrer Schumann in Lenna (an seine Stelle Pfarrer Lange), Pfarrer Nonneburg-Niederborsdorf (aufamt), Dompfarrer Buttke (kommuniziert) ermann Pfarrer Schilde, Merflo. Pfarrer Knieke in wurde nach Jählinger Dienstzeit von Goltz aus seinem Amt abberufen. Zu seinem Bedenken erhoben sich die Synodalen von ihren Plätzen.

Sehr schade sei es, daß das neue Gesangbuch und seine Melodien noch nicht durchgeführt seien, wie es eigentlich sein sollte. Hier könnte durch Werbung in den Verbänden viel erreicht werden. Erfreulich ist, daß die organisierte Jugend auf ihren Sonntagsmärdigen die Kirchen besucht, so befragen, daß durch diese Märdie die Kinderobjektiven und der Kirchgang der Konfirmanden leiden. Einem kirchlichen Bedürfnis ist in Merseburg Rechnung getragen durch den Bau am 1. April 1933 einer Kirche und der Kreuzkapelle, die im freiwirtschaftlichen Arbeitsdienst von „Stahlhelm“ und NSDFB. erbaut wurden. Die Weisung durch seitens der Bevölkerung ist ziemlich groß. Die Opferfreudigkeit bemerkt. Die Kreuzkapelle wächst allerdings. Im allgemeinen hat sich das kirchliche Vereinsleben im Kreise auf der Höhe gehalten. Die Feier der goldenen Kon-

firmation hat sich auch in anderen Gemeinden eingebürgert.

Die stiftlichen Zustände sind in begründeter Umformung begriffen. Die Jugend wird von den nationalen Verbänden angefangen und wieder straff gezogen. Wir stehen in einer großen Zeit. Der Strom wird im rechten Hafen münden, wenn wir ihn nach Gottes Weisungen lenken.

Am Anfang an den Bericht stellte Stadtrat Agthe den Antrag, daß alle Synodalen freiwillig auf ihre Diäten verzichtet. Dieser und ein anderer Antrag wurde, der die Drückung des Synodalberichtes ableser und die Entschädigung darüber dem Kreisynodalvorsitz überließ, wurden seltener nur mit den Stimmen der Deutschen (Christen) angenommen. Pfarrer Kühn-Großbräufendorf sprach in einem sehr feinfühnen und umfangreichen Vortrag über „den wachsenden Wohlstand der Kirche und die Verbesserung der Missivierung der Gemeinden“.

Die evangelische Kirche ist in großer finanzieller Not. Sie erwartet dringend Hilfsbereitschaft, vor allen Dingen von den Eiertuppen der Kirchengemeinden, den kirchlichen Körperschaften. Zunächst handelt es sich hier nicht um eine zeitlich begrenzte Not, um einen vorübergehenden, sondern um einen dauernden Notstand der Kirche. Es helfen hier nicht nur Opfergabe, kollektiven Wohltätigkeitsveranstaltungen, sondern hier muß ein Erziehungswert zum Depot beginnen, das ohne Unterbrechung der kirchlichen Arbeit nicht aufgeben kann. Unbedeutend ist der Vorwurf, den man oft den Pfarrern macht. Ferner fand man dort, wo man sich firdlicher Betreuung entschliefen will, die Märdie: die Kirche ist reich. Sie muß r vermehren. Die Vorarbeiten im Bauwesen zum finanziellen Aufbau der Kirche finanzieren. In früheren Zeiten markierte die Kirche an der Spitze der Kultur, jetzt im Schlepptau. Die Vorfahren haben die Kir-

chen mit Land und Kapital versehen. Das Erbe der Väter wurde geerbt, aber nicht vermehrt.

In den letzten Jahrzehnten wird die Not fändiger Begleiter der evangelischen Kirche. Großstädte wachlen, Dörferle entziehen ohne die notwendige firdliche Verforung. Es ist auch Mangel an Seelforgern (auf einen evangelischen drei katholische Weisliche). Schicksalhafte Märdie haben den Wohlstand vergrößert. Die Revolution 1918 hat der Kirche die lebendige Verbindung mit dem State gerast, die Inflation nahm der Kirche das in Kriegsanleihen angelegte Vermögen. Am günstigen Stand es da noch um die Kirche mit Landbesitz. In den folgenden Jahren lichen der Mittelstand das bisher zahlungsunfähige Glod, aus. In dieser Zeit der fündenden Einmärdigen und Nachverträge, der nicht gedeckten Parzellierungsbeiträge, der steigenden Not, Arbeitslosigkeit, Anspürberecht beschränkte sich die Kirche allein auf Kirchenvererben. Was vermog die Kirche aber angeht, der Notlage noch für bauliche Reparaturen, Beheizung u. a. zu tun? Nun sind ja die Einkünfte in der Gesamtheit zusammengefallen. Wo soll r werden, da die Synodalaufgaben zu erweitem?

Der erste Teil, und zwar ein sehr feiner für Bedürfnisse der Gemeinden der heutz. Synode. Der zweite Teil kommt der Gesamtkirche zugute, die davon Wirtschaftsaufgaben, Pfarrerpensionen, Witwengehalt, Ausbildung von Pfarrern, Ausgaben für firdliche Kunst u. a. begleitet. Es hätte erwartet werden können, daß die Gemeinden ihren Verpflichtungen nachkommen würden. Unerschütterlicher Schaden wäre durch Verzögerung und Ausbleiben der Zahlungen entstanden, wenn nicht durch Redner geholfen worden wäre. Doch diese hat erbracht. Dies ist der dritte Teil, wie fenden? Die Gemeinden affiziert werden?

Der Weg des Sparens kann hier nicht beschritten werden. Hier ist schon so eingekürzt, daß nur kleine Beträge eingepart wurden. Diese Sparmaßnahme ist gemein und gefährlich für die Wirkung der Kirche.

3. B. ist für firdliche Werbung kein Betrag vorgefunden. Soll der Kirchenhaushalt das einzige Bindglied zwischen Kirche und Gemeinde sein? Warum können 3. B. keine Gemeindeführer gehalten und bezahlt werden, wenn man hat um Geld, aber läßt sie nicht laufen? Weil kein Geld dafür angelegt wird! Diese Sparmaßnahme ist tödlich. Ferner müssen wir an die bauliche Erhaltung und Ausföschung der Kirche denken. In einer Kirche, die nicht nährt, fremd wirkt, wüßte sich das Volk nicht hingezogen fühlen.

Zu beheben wäre die Not einmal durch Einzel- und Massenwerbung des Volkes von Seiten der Pfarrer und firdlichen Körperschaften. Wie Kirchenvererben werden viele man auf die allgemeine Not und auf die Not der Kirchen im Dreißigjährigen Kriege hin. Dann schließlich fönne die Not durch Schaffung von Kreisparzellen und Kreisrenten, durch Lastenausgleich in der prozentualen Höhe der Steuer, Sonderzuschüssen für Ausbau und Ausföschung der Kirche und durch Hebung der Kirchensteuer vom Lohn gekindert werden. Im übrigen gelte auch hier der Grundsatz: Gemeinnutz vor Eigennutz!

Inschließend gab Pfarrer Berdenhaagen einen Bericht über den Haushaltsplan 1932. Es wurde Entlastung erteilt. Nach einer Pause erfolgte die Ausberung der Kirche durch den Vortrag von Stadtrat Agthe wies auf eine Minderung der Beheizung durch haaltliche Maßnahmen hin und stellte den Antrag, ein Telegramm mit Hinweis auf die Notlage an die Provinzialsynode zu fenden. Der Antrag wurde angenommen.

Der Antrag eines Gelddarlehens für den Bau eines Glodenturmes und Aufschaffung einer Glode für die Christkapelle wurde einstimmig angenommen; ebenso der Antrag, ein Begrüßungstelegramm an den Reichsbischof zu richten mit der Bitte, Merseburg zum Bischofsstg zu machen.

Dann folgten die Berichte der Sachverreter. Pastor Niem referierte über die innere Mission, in deren Verhältnis sich nichts geändert habe. Die Arbeit an der evangelisch organisierten Jugend, dem Evangelischen Männer- und Jugendverein u. a. habe erfreuliche Fortschritte erzielt. An Vertretung für den dienlich verbindehten Pfarrer Berdenhaagen sprach Pfarrer Lange über die Arbeit des Evangelischen Bundes, dem letzter in Merseburg nur wenig Interesse entgegengebracht wurde.

Pfarrer Scheibe sprach über die innere Mission. Die Missionisten ist, ist verklärtes Märdensleben. Das Provinzialmissionsfest der Gohmmission hat uns viel an Herz gelegt. Mission ist evangelische, ist deutsche Sade.

Der Vorfende, Superintendent Kraum, schloß die Tagung der Kreisynode mit einem Gebete und einer dreifachen Segnung auf Reichsbischof Müller. . .

Münzen im Heimatmuseum.

Vervollständigung der Sammlung — Bedeutung der Numismatik.

In letzter Zeit ist die Münzensammlung des Heimatmuseums durch Anschaffung einiger Kästen erweitert worden, die zur ordnungsmäßigen Unterbringung der sich anhäufenden Sammlungen und der zur wissenschaftlichen Bearbeitung der Münzen erforderlichen Hilfsmittel dienen sollen.

Auf diesem wissenschaftlichen Gebiete ist nach allem Märdum nun so ausgerichtet, daß es einen Vergleich mit größeren Museen nicht zu scheuen braucht.

Die Pflege der vaterländischen und besonders der heimischen Münzkunde hat sich der Vorstand stets angelegen gelassen und damit heutiges Kulturgut der verdienten Würdigung zugeführt. Ein Präsidenten-Münzforer hat einmal gesagt: „Aberhaupt müssen wir wertvolle eberne Denkmäler der Vergangenheit, wie die Münzen es sind, zu unerschöpflichen Zeugnisse der Wissenschaft und ihrer Beziehungen zu einander für jeden Gebildeten von Interesse sein.“

In den deutschen Bezirken seit Karl dem Großen spiegeln sich alle Aufstufungen, die durch die romantischen Kunstepochen wieder, natürlich als in der Materie, da die Plastik, und sei es auch nur die Kleinplastik, lebens-

wachser und naturgetreuer wirkt. Man denke nur an die unübersehbaren Porträts deutscher Herrscher auf den prägnantesten Schatz der Menschheit! Alle Handwerkskunst tritt uns in den Münzen und Medaillen wieder entgegen; man sieht den Meister beim Gießen des Metalls und am Ambösch mit dem Prägehämmer den Schlag ausführen. An derartigen Ausföngen kann man verschiedene Arten der Einzeltechnik, die Goldprägungen (3. B. nach Düringer, Meißner) und Verschlagprägungen des Mittelalters sowie die Wälsenprägungen im 17. Jahrhundert (Kraus von Starbiedel) leicht unterscheiden. Auch bei den neuesten Maschinenprägungen sind eine ganze Reihe von Arbeitsgängen notwendig, damit aus einem stüchigen Metall eine Münze hervorgeht.

In den vergangenen Jahren wirtschaftlicher Not ist zwar die Anteilnahme der Allgemeinheit an der bildnerischen Kunst vielfach in den Hintergrund getreten, obwohl gerade diese geeignet ist, das Dasein in idealer Sinföng zu befestigen. Eine banföhere Aufgabe der Numismatik im Museum ist daher, das Verständnis für die plastische Kunst und ihre Feinheiten zu erhalten und zu fördern; ist sie doch eine unvergleichliche Quelle an Anschauungs- und Belegungsmaterial, besonders auch für den Schulunterricht.

Steuerfälliger für November.

31. Oktober: Dritte Fälligkeit für die Anleihe gemäß dem Gesetz gegen den Verfall der deutschen Volkswirtschaft (hier: ausländisches Vermögen und Devisen). Die Anleihe muß bis zum 31. Oktober der Anleihestelle zugewandt sein.

6. November: Abführung des Lohnsteuerabzuges, der Gehaltsabzüge und der Abzüge zur Arbeitslosenhilfe (bei Abführung an das Finanzamt) für die Zeit vom 16. bis 31. Oktober, keine Schonfrist.

10. November: Einkommensabführung für Oktober 1933. Keine Schonfrist.

10. (17.) November: Umlageveranmeldung und Umlageveranbarungsausführung für den Monat Oktober. Schonfrist bis 17. November 1933.

15. November: Vermögenssteuerabführung entsprechend dem letzten Steuerbescheid. Keine Schonfrist.

15. November: Einkommenssteuer ab und der Einkommenssteuerabführung der letzten Einkommenssteuerbescheid in Höhe der Hälfte der zuletzt festgestellten Steuerföhlung. Keine Schonfrist.

15. November: Vorauszahlung der Körperschaftsteuer an Veranlagung der Körperschaften. Keine Schonfrist.

Höhe eines Halbjahresbetrags. Keine Schonfrist.

20. November: Abführung des in der ersten Novemberhälfte einbehaltenen Lohnsteuerabzugs, der Gehaltsabzüge sowie der Abgabe zur Arbeitslosenhilfe (bei Abführung an das Finanzamt) für die Zeit vom 1. bis 15. November, keine Schonfrist.

Kleiderammlung.

Wie wir schon mehrfach berichteten, findet am Sonntag die Kleiderammlung für das Winterföhwert statt. Wer noch auf erhaltenere oder entbehrliche Kleidungsstücke in seinem Besitz hat, der gebe sie für solche Gohmosen ferns, die nichts haben. Kein Mangel o. e. sonstiges Verdröbnis ist so fobndt einig, daß sich daraus nicht doch noch ein Märdum oder Järdchen für ein Kind herleue ließe. Also ffoct am nächsten Sonntag zu e Trufen und gebt reichlich und gern für das Winterföhwert.

Technische Notiz. Freitag, den 27. 10. 30 Uhr Verammlung aller Mitglieder in der Albrecht-Schule. Erfolgen anbehangt notwendig wegen wichtiger Mitteilungen.

Aus der Heimat

Zimmerbede stürzt ein.

Bernburg. Im Hause Birkenä 12 erregte sich Mittwochmorgen ein Unglücksfall, der erheblichen Schäden anrichtete. Einem 2 1/2 Quadratmeter der 30 Zentimeter dicken Deckbede brachen plötzlich aus dem Gefüge der Deckenbalken und zerfielen mit ihrem Gewicht von mehreren Zentnern in den darunter befindlichen Kleiderkasten, das fast neue Sofa, den Tisch, mehrere Stühle und verschiedene andere kleinere Möbelfstücke. Außerdem wurden sämtliche im Estrich hängende Kleiderbügel durch Sturm und Staub verformt und z. T. arg beschädigt.

Von der Transmissionslotterie.

Bernburg. Ein Unfall ereignete sich während der Nachfrist in der Zuckerrübenfabrik. Der 19jährige Schlosser Robert Klare wollte einen Treibriemen auf ein im Gang befindliches Schmirgelrad einer Transmissionslotterie. Dabei geriet er mit dem Oberkörper in das laufende Rad, das ihn in den unter dem Fuß liegenden liegenden Kasse drückte. Dem Unglücklichen wurde der Kopf bis auf das Gehirn bloßgelegt und ein Arm schwer zugerichtet, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Zuchthaus für politische Mitharbeit.

Halberstadt. Nachdem vor kurzem neun Kommunisten aus Bernburg und Hilsenburger wegen Vergehens gegen das Gesetz über die Neubildung von Parteien im Schiedsverfahren in Bernburg abgeurteilt wurden, hatten sich fünf im Schnellverfahren der Reichsjustizverwaltung (geb. 1906) der Reichsjustizverwaltung (geb. 1906) abgeurteilt. Zu den abgeurteilten gehörten vier Männer, die in den Jahren 1930 bis 1932 in der Reichsjustizverwaltung (geb. 1906) abgeurteilt. Zu den abgeurteilten gehörten vier Männer, die in den Jahren 1930 bis 1932 in der Reichsjustizverwaltung (geb. 1906) abgeurteilt. Zu den abgeurteilten gehörten vier Männer, die in den Jahren 1930 bis 1932 in der Reichsjustizverwaltung (geb. 1906) abgeurteilt.

Superintendent Lehmann †

Bernburg. In der Nacht zum Mittwoch ist hier nach langer Krankheit der frühere Chorherr des Bernburger Kirchenkreises, Superintendent L. M. Lehmann im 60. Lebensjahre nach einer Krankheit verstorben. Der Verstorbene war ein Mann von hohem geistlichem Stande und hatte eine langjährige Tätigkeit in der Kirchenverwaltung wahrzunehmen. Er hat in geistlichen Kreisen oft und gern von den unglücklichen Erinnerungen an den großen Kampf erzählt.

Neues Offiziersheim.

Berth. Im Beisein hoher Ehrengäste fand hier die Einweihung des neuen Offiziersheims des I. Bataillons des Infanterie-Regiments 12 statt. Anwesend waren u. a. Oberstleutnant von Salmtz und Reichsstatthalter Roeder.

Sok in Park-Hotel.

Roman von Heino Rikard.

(8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
In dem Konferenzzimmer Mr. Brothers ist die Temperatur inzwischen zur Liebede gestiegen. Ich bin kein Mensch mehr, denkt Heinz Friedemann ununterbrochen, ich bin kein Mensch mehr, ich bin nur noch ein Stück Pflanz und wenn ich nicht ganz fest zusammennehme, dann trage ich es fertig, diesem Mr. Brother um den Hals zu fallen.
Nabes zwei Stunden wohnt die Unterredung, dann fängt Mr. Brother an, einen kleinen, eisernen Ringelknopf auf dem Schreibtisch der Kaiserin zwischen den Doppeltüren abzuheben, den er umarmt und die Schritte des Herrn, die er auf dem Gang nähert, wobei das Klappern der Metallfüße... und jetzt folgt der Schritt des Jungen direkt vor dem Konferenzsaal.
Dr. Ranech presst die Lippen zusammen, dann öffnet er selbst die Tür von innen, lächelt den verdunsteten Bon an:
„So, mein Junge...“ — ged nur hinein, man hat sich nicht umdrehen.
Der Boy legt die Hand an den Nügelnschirm und tritt in den Raum zu Mr. Brother. Er ahnt nichts, er ist harmlos.
Dr. Ranech aber acht in seinem jüngsten Schritt, ein unbewusstes Weichen vor ihm hindrumm, seines Weges und betritt einige Augenblicke später das Vestibül.
Das hat sich inzwischen begeben. Der Herr Geschäftsführer Herr Oden veranlaßt einen herabsteigen und auszuweichen tritt mit dem Stuhlwagen zu bescheiden Dr. Ranech die junge Dame, die sich, ohne ihren Beruf anzugeben, als Jeanette Verid in Fremdenbuch eingetragen hat. Außerdem sind die beiden Transmissionslotterien amnestisch, die beiden Stroßpolen eine falsche Britone in sich hinein,

Wie erhöht man sein Gehalt?

Durch Abschlußprovisionen und Sondervergütungen. Zweiter Tag im Korruptionsprozeß Frankenhäuser Gas.

Sondershausen. Am zweiten Verhandlungstage im Frankenhäuser Gasprozeß wurde die Vernehmung der Angeklagten fortgesetzt. Gotta und Bergmann gaben auf Befragen an, daß sie von einer Bremer Firma bei Gründung der Stadt- und Kraftwerke eine Abschlußprovision von je 10.000 Mark erhalten hätten. Das Geld sei jedoch für sie persönlich bestimmt gewesen. Weiter wurde von diesen Angeklagten angegeben, daß aus dem Nachlaß eines Geschäftsführers 1929 Sondervergütungen für Extrararbeiten am Wasserleitungsbau in Höhe von 7.000 Mark an Gotta und Bergmann und 11.000 Mark an Dr. Wiedemann gezahlt worden seien. Der Angeklagte Wiedemann erklärte dazu, daß er nur 1500 Mark erhalten habe. Vom Angeklagten Schmidt der Leiter der Wasserversorgung Frankenhäuser wurde befragt, ob er von den Angeklagten Bergmann und Gotta 6.000 Mark erhalten habe, damit die Stadt- und Kraftwerke bei Bezug von Waren und gerechneten Leistungen eine Verzugszusage erhielten. Der Angeklagte Roeder stellte ebenfalls in Abrede, Befehlshaber erhalten zu haben. Dagegen gibt er an, daß er als Staatskommissar der Stadt Bad Frankenhäuser ein Kasse auf 15.000 Mark an das die Stadt- und Kraftwerke einzubringen hatte, selbst eingelöst hat. Die Verhandlung wurde dann auf Mittwoch vertagt.

Gaunerin erbeutet 500 Mark.

Erfurt. Am 19. Oktober wurden einer 84 Jahre alten Witwe in der Wohnung 500 Mark auf folgende Weise entwendet: Am 17. Oktober wurde die Beschlößene in den Anlagen von einer Frau, die einen Transport bei sich hatte, gefragt, ob sie ihre Frau nennen könne die für sie Einkäufe machen würde. Die Beschlößene nannte ihre Adresse, dann trennten sich beide. Am nächsten Morgen kam die Frau in die Wohnung der beschlößenen Weibchen, um sich für die Abreise zu bedanken. Die Frau erzählte, daß sie ihren Mann, die eine schöne Landwirtin und eine sehr tüchtige Tochter habe. Sie nannte sich Bauer. Da ihr Zug erst spät abends fahre, blicke sie über Nacht bei der Beschlößenen. Am nächsten Tag ging die Beschlößene mit dem Mann zur Arbeit. Die Beschlößene hatte die beiden während der gesamten Lebenszeit hatte, um die „Bauersfrau“ zu bezeichnen.
Die Täterin ist etwa 36 Jahre alt, schmächtig, ihr blondes Haar ist grau und sie hat auf dem Rücken einen schwarzen, etwas hervorstechenden, schweren Leibermantel mit weissen, schwarze Jacke und schwarzer Rock, weisse Bluse, schwarze Halbhose. Sie sprach nicht bairisch, sondern hochdeutsch.

Belleidigung des Volkstanzlers.

Stadtoberleitor im Gerichtsamt verhaftet.
Stendal. Ein unerwarteter Ausgang nahm eine Privatagenerverhandlung vor dem Amtsgericht Wittenberg. Der Stadtoberleitor Feinigungshausen war gegen die früher im hiesigen Krankenhaus beschäftigte Hebamme Marie Schöne wegen Verleumdung und übler Nachrede klagbar vorgegangen. Die Schöne hatte behauptet, Feinigungshausen habe durch ihren Redeschwall unterbreiten zu lassen.
Inzwischen später erkrankte Heinz Friedemann, anstreicht ein Ziegelstein auf den Kippen. Er sieht sich um: so — mir gebort die Welt! Toll ist das: Wert bedeutet die erste Unvollständigkeit seines Lebens. Er legt nur mit einem kleinen Entschuldigungs, seinen Kopf mit dem dazugehörigen Tee allein und stürzt, die Hände frommer Oden veranlaßt, auf Heinz. Er im letzten Augenblick erinnert er sich, daß man ihn offiziell nicht kennt und sagt, denkt sich dann, daß es jeder noch nicht weiß.
„Mein Herr, die erwartete Rede ist so eben eingegangen.“
Leise raunend fest er hinzu:
„Menschenskind, quetsch dich aus, wie nicht? Dauerhaftigkeit mit Erfolg?“
„Oh, das Kind ist geboren.“
Jeder muß diesen Ausruf auf die Depesche besichtigen, nur Dr. Ranech nicht. Dr. Ranech steht am Fenster und tut so, als sähe er auf die Straße. Er hält einen Koffer, der ihm vom Gelehrten der beiden gehört, doch leider verlassen diese legt den Koffer.
Sie begeden sich in das „Privatkontor“. Unmittelbar unter dem Bilde eines streng blickenden Mannes lag ein Herr im Sessel, neben dem ebenfalls, jedoch rechts neben dem Gelehrten, nimmt ihr Gespräch seinen Fortgang.
„Ich bin bezeichnend, ich bin rechts bezeichnend.“ Und du bist ein Zerknister! Deine Hand her: meinen herzlichsten Glückwünschen!
„So weit, um Glück zu wünschen, ist es noch nicht“, sagt Heinz abergläubisch.
„Wenn man sich zu früh freut.“
„Und wenn man nicht nicht macht, dann wird einem bestimmt schlecht.“ Prost alter

Wie erhöht man sein Gehalt?

Durch Abschlußprovisionen und Sondervergütungen. Zweiter Tag im Korruptionsprozeß Frankenhäuser Gas.

habe in ihrer Gegenwart beabsichtigende Aufzeichnungen gegen den Reichsanwalt gemacht. In der letzten Verhandlung wurden eine Reihe von Zeugen vernommen, die Feinigungshausen zum Teil schwer belasteten, so daß aus dem Klager schließlich ein Angeklagter wurde. Feinigungshausen betritt nach wie vor, niemals derartige Aufzeichnungen getan zu haben. Das Gericht hat jedoch durch die eideschworenen Zeugen (Bergmann) und sprach die Schwelche frei. Die Kosten des Verfahrens wurden Feinigungshausen auferlegt. Darüber hinaus verfügte das Gericht die sofortige Entlassung des Stadtoberleiters, der sich in dem Prozeß wegen schwerer Verleumdung mitverantwortlich gehalten wird. Das Gericht begründete die Festnahme damit, daß wegen der zu erwartenden hohen Strafe Vorüberdacht und Verdunkelungsgefahr vorliege.

Witterfeld. Vom Landrat des Kreises

Witterfeld wird erst der Erfolg des ersten Kampfabstimmens gegen die Arbeitslosigkeit im Kreis Witterfeld bekanntgegeben. Der Kreis Witterfeld gehört zu den Kreisen, die von der Wirtschaftskrise am härtesten betroffen wurden. Die Zahl der Erwerbslosen im Kreis betrug am 1. Februar 1933 9997. Bei 105.000 Einwohnern im Kreise mußten danach unter Berücksichtigung der Familienangehörigen rund 30 Prozent der Bevölkerung aus der Arbeitslosenunterstützung unterhalten werden. Mit der Inangriffnahme des Baues von 1778 Arbeiter Straßen durch Kreis und Gemeinden mit einer Kostenhöhe von 849.000 M. und 43.575 Tagelöhnen im Rahmen des Sofortprogramms wurde der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit eröffnet. Weiter wurden 128 Sieblängststellen errichtet und von privater Seite mit Reichsbauzuschüssen für 1.800.000 M. Aufträge vergeben. Sodann wurden 2.215 Tagelöhne Realisation, 36.200 Tagelöhne für Meliorationsarbeiten und 829 Tagelöhne für Wasserleitungsarbeiten mit einer Kostenhöhe von insgesamt 920.000 M. zur Durchführung gebracht.

Wegebauten.

Belleben. Am Dienstag wurde mit dem von der Gemeinde durchzuführenden Notstandsprogramm zur Arbeitsbeschaffung begonnen. Benötigt sind vorerst die Beschäftigten der Belwegung nach Altsleben, an hiesigen Dienststellen bis Dreigegen und ein Stück des Raumenweges ab der Straße Belleben—Gerbsch. In diesen beiden Arbeiten sind 1450 Tagelöhne bereitgestellt, die 20 Woblfahrtsverwalter Beschäftigten auf 12 Wochen liefert. Die Arbeiter Angelegenheit. Der hat von 10 nach 12 Uhr.

300.000 Besucher der Spielz. abg. gel.

Sonneberg. Die Spielz. abg. gel. und Kreis Sonneberg, der die im Monat Mai bis Ende dieses Jahres im ganzen Reich bekannt geworden und nahezu 300.000 Besucher nach der Spielz. abg. gel. Sonneberg geführt und einträglich ist. Am Sonntag, dem 21. Oktober, letztmalig in Sonneberg gefeiert. Am 27. u. 28. Oktober werden Vorfeste mit ganz niedrigen Eintrittspreisen veranstaltet.

Ein Storch im Oktober.

Boderode. Hier ist ein Storch zurückgeblieben, der sich auf dem Storchhof aufhielt. Vermutlich hat er den Anflug verpasst; er läßt sich bei der Nahrungssuche hinter dem Pfing nicht fressen. Da es ein hiesiger Besucher langjährig ist, konnte noch nicht festgestellt werden, inwieweit er ein Storch ist, das den Storch noch Ende Oktober bei uns zu treffen ist.

Die Stadt kauft die Zinnholzfabrik.

Aken. Die Stadtbürgermeister kommission für den Erwerb der Zinnholzfabrik 5000 Mark, die baldmöglichst angebracht werden sollen. In der Fabrik ist der Arbeitsdienst untergebracht.

Erfolg der Arbeitslosigkeit.

Arbeitslosigkeit um 64 Prozent gesunken. zu ermöglichen. Begonnen wird mit den Arbeiten am Mischeerweg.

Die Regierung baut.

Weimar. Die Pressestelle des Thür. Staatsministeriums teilt mit: Zur Arbeitsbeschaffung in Thüringen ist ein Bauprogramm der Landesregierung für die Errichtung eines neuen, alten Anfordungen der Verwaltung entsprechenden Regierungsgebäudes in Weimar, die Errichtung eines Verwaltungsgebäudes für die Gausleitung Thüringen der NSDAP, sowie die Errichtung eines Gebäudes für die Diensträume des Reichsstatthalters. Es handelt sich hier also nicht um so beliebige Neubauten, sondern um die Schaffung notwendiger Diensträume. Es ist ja allgemein bekannt, daß ein großer Teil der thüringischen Beamtenhöfe in geradezu ungenügender und auch unwürdiger und zu engen Räumen untergebracht ist. Die Diensträume des Reichsstatthalters sind ebenfalls ungenügend für ein solches Landesmuseum untergebracht. Abgesehen davon, daß diese Diensträume nicht ausreichen, werden durch die derzeitige Beschaffung des Weimarer notwendige Diensträume entfallen. Die Diensträume der Gausleitung Thüringen der NSDAP liegen in verschiedenen Räumen in Weimar zerstreut. Da Weimar Regierungssitz bleiben wird und da die Institution der Reichsstatthalters keine vorübergehende, sondern eine immerwährende sein wird, ist die Dienststätten ungenügend notwendig. Gerade aber durch die Beschaffung des Bauprogramms in hervorragender Maße Arbeit und Brot schaffen. Zahlreiche Handwerker und Arbeiter aller Kategorien werden für lange Zeit Arbeit und Brot erhalten. Deshalb ist gerade für Weimar und Thüringen das von Prof. Schulze-Naumburg entworfene Projekt zu begrüßen, und alle Kreise müssen dem Reichsstatthalter dankbar sein, daß er die Beschaffung eines so großen Interesses bezeugt und die Pläne von sich fördert.

Wie erhöht man sein Gehalt?

Durch Abschlußprovisionen und Sondervergütungen. Zweiter Tag im Korruptionsprozeß Frankenhäuser Gas.

habe in ihrer Gegenwart beabsichtigende Aufzeichnungen gegen den Reichsanwalt gemacht. In der letzten Verhandlung wurden eine Reihe von Zeugen vernommen, die Feinigungshausen zum Teil schwer belasteten, so daß aus dem Klager schließlich ein Angeklagter wurde. Feinigungshausen betritt nach wie vor, niemals derartige Aufzeichnungen getan zu haben. Das Gericht hat jedoch durch die eideschworenen Zeugen (Bergmann) und sprach die Schwelche frei. Die Kosten des Verfahrens wurden Feinigungshausen auferlegt. Darüber hinaus verfügte das Gericht die sofortige Entlassung des Stadtoberleiters, der sich in dem Prozeß wegen schwerer Verleumdung mitverantwortlich gehalten wird. Das Gericht begründete die Festnahme damit, daß wegen der zu erwartenden hohen Strafe Vorüberdacht und Verdunkelungsgefahr vorliege.

Witterfeld. Vom Landrat des Kreises

Witterfeld wird erst der Erfolg des ersten Kampfabstimmens gegen die Arbeitslosigkeit im Kreis Witterfeld bekanntgegeben. Der Kreis Witterfeld gehört zu den Kreisen, die von der Wirtschaftskrise am härtesten betroffen wurden. Die Zahl der Erwerbslosen im Kreis betrug am 1. Februar 1933 9997. Bei 105.000 Einwohnern im Kreise mußten danach unter Berücksichtigung der Familienangehörigen rund 30 Prozent der Bevölkerung aus der Arbeitslosenunterstützung unterhalten werden. Mit der Inangriffnahme des Baues von 1778 Arbeiter Straßen durch Kreis und Gemeinden mit einer Kostenhöhe von 849.000 M. und 43.575 Tagelöhnen im Rahmen des Sofortprogramms wurde der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit eröffnet. Weiter wurden 128 Sieblängststellen errichtet und von privater Seite mit Reichsbauzuschüssen für 1.800.000 M. Aufträge vergeben. Sodann wurden 2.215 Tagelöhne Realisation, 36.200 Tagelöhne für Meliorationsarbeiten und 829 Tagelöhne für Wasserleitungsarbeiten mit einer Kostenhöhe von insgesamt 920.000 M. zur Durchführung gebracht.

Wegebauten.

Belleben. Am Dienstag wurde mit dem von der Gemeinde durchzuführenden Notstandsprogramm zur Arbeitsbeschaffung begonnen. Benötigt sind vorerst die Beschäftigten der Belwegung nach Altsleben, an hiesigen Dienststellen bis Dreigegen und ein Stück des Raumenweges ab der Straße Belleben—Gerbsch. In diesen beiden Arbeiten sind 1450 Tagelöhne bereitgestellt, die 20 Woblfahrtsverwalter Beschäftigten auf 12 Wochen liefert. Die Arbeiter Angelegenheit. Der hat von 10 nach 12 Uhr.

300.000 Besucher der Spielz. abg. gel.

Sonneberg. Die Spielz. abg. gel. und Kreis Sonneberg, der die im Monat Mai bis Ende dieses Jahres im ganzen Reich bekannt geworden und nahezu 300.000 Besucher nach der Spielz. abg. gel. Sonneberg geführt und einträglich ist. Am Sonntag, dem 21. Oktober, letztmalig in Sonneberg gefeiert. Am 27. u. 28. Oktober werden Vorfeste mit ganz niedrigen Eintrittspreisen veranstaltet.

Ein Storch im Oktober.

Boderode. Hier ist ein Storch zurückgeblieben, der sich auf dem Storchhof aufhielt. Vermutlich hat er den Anflug verpasst; er läßt sich bei der Nahrungssuche hinter dem Pfing nicht fressen. Da es ein hiesiger Besucher langjährig ist, konnte noch nicht festgestellt werden, inwieweit er ein Storch ist, das den Storch noch Ende Oktober bei uns zu treffen ist.

Die Stadt kauft die Zinnholzfabrik.

Aken. Die Stadtbürgermeister kommission für den Erwerb der Zinnholzfabrik 5000 Mark, die baldmöglichst angebracht werden sollen. In der Fabrik ist der Arbeitsdienst untergebracht.

Erfolg der Arbeitslosigkeit.

Arbeitslosigkeit um 64 Prozent gesunken. zu ermöglichen. Begonnen wird mit den Arbeiten am Mischeerweg.

Die Regierung baut.

Weimar. Die Pressestelle des Thür. Staatsministeriums teilt mit: Zur Arbeitsbeschaffung in Thüringen ist ein Bauprogramm der Landesregierung für die Errichtung eines neuen, alten Anfordungen der Verwaltung entsprechenden Regierungsgebäudes in Weimar, die Errichtung eines Verwaltungsgebäudes für die Gausleitung Thüringen der NSDAP, sowie die Errichtung eines Gebäudes für die Diensträume des Reichsstatthalters. Es handelt sich hier also nicht um so beliebige Neubauten, sondern um die Schaffung notwendiger Diensträume. Es ist ja allgemein bekannt, daß ein großer Teil der thüringischen Beamtenhöfe in geradezu ungenügender und auch unwürdiger und zu engen Räumen untergebracht ist. Die Diensträume des Reichsstatthalters sind ebenfalls ungenügend für ein solches Landesmuseum untergebracht. Abgesehen davon, daß diese Diensträume nicht ausreichen, werden durch die derzeitige Beschaffung des Weimarer notwendige Diensträume entfallen. Die Diensträume der Gausleitung Thüringen der NSDAP liegen in verschiedenen Räumen in Weimar zerstreut. Da Weimar Regierungssitz bleiben wird und da die Institution der Reichsstatthalters keine vorübergehende, sondern eine immerwährende sein wird, ist die Dienststätten ungenügend notwendig. Gerade aber durch die Beschaffung des Bauprogramms in hervorragender Maße Arbeit und Brot schaffen. Zahlreiche Handwerker und Arbeiter aller Kategorien werden für lange Zeit Arbeit und Brot erhalten. Deshalb ist gerade für Weimar und Thüringen das von Prof. Schulze-Naumburg entworfene Projekt zu begrüßen, und alle Kreise müssen dem Reichsstatthalter dankbar sein, daß er die Beschaffung eines so großen Interesses bezeugt und die Pläne von sich fördert.

Liebestragödie.

Gerhardt. Am Dienstagabend erhob sich im Saale ihrer Eltern der junge Wädersmeier...

Sumpfland soll Acker werden.

Zeugna der Bürgermeister. Gotha. In einer Verammlung der Stadt- und Gemeindevorstände...

Landesverband Mitteldeutschland

des Bundes Königin Luise. Wittenberg. Der Landesverband Mitteldeutschland...

Gemeindevertreterprüfung.

in Gotha. Am vergangenen Sonntag fand im Gothaer Rathaus...

Wittensbühl hat sich ein Liebespaar

gefunden. Ein Wittensbühl hat sich ein Liebespaar gefunden...

Wittensbühl hat sich ein Liebespaar

gefunden. Ein Wittensbühl hat sich ein Liebespaar gefunden...

Wittensbühl hat sich ein Liebespaar

gefunden. Ein Wittensbühl hat sich ein Liebespaar gefunden...

Wittensbühl hat sich ein Liebespaar

gefunden. Ein Wittensbühl hat sich ein Liebespaar gefunden...

Wittensbühl hat sich ein Liebespaar

gefunden. Ein Wittensbühl hat sich ein Liebespaar gefunden...

Wittensbühl hat sich ein Liebespaar

gefunden. Ein Wittensbühl hat sich ein Liebespaar gefunden...

Wittensbühl hat sich ein Liebespaar

gefunden. Ein Wittensbühl hat sich ein Liebespaar gefunden...

Dynamit eine Oberharzter Erfindung.

Oberharzter Bergmann gab Nobel die erste Anregung.

Classical-Jellerfeld. Aus Anlaß des 100. Geburtstages Alfred Nobels wird...

imprägniert. Dynamit ist aber nachgewiesenermaßen erst 1867 bekannt geworden...

Am 23. Geburtstage.

zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Kempten. Während der Städtische Rentensammler Karl B. aus Kempten...

Verlegung der Bahnhöfe.

Braunsdorf (Geiseltal). Die Verlegung der Bahnhöfe Frankeisen-Neumarkt wird begonnen...

Wegen Erbbauschuld.

Colleben. Im Kampf gegen Erbbauschuld hat die Rittergutsverwaltung...

Die erste Wahlversammlung.

Döllnitz. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei...

Am Silbertag.

Süd-Dürrenberg. Heute kann das Materialverwalter Max Meißel...

Schwerer Einbruch.

Wethlig. Kürzlich wurde nachts in das Fahrabteil von Tranchitz...

Am 22. und 23. November.

Wittensbühl. In einer Sitzung der Kirchenrentreiter wurde beschlossen...

291 Fasanen auf der Strecke.

Wittensbühl. Am Jagdrevier des hiesigen Wittensbühl wurde am Mittwoch...

Martinsbögel hart gefragt.

Colleben. Gänseblöcke sind hier ungewöhnlich...

Auf der Straße vom Tod überführt.

Amundorf. Auf dem Wänersauer Weg erlitt ein 69jähriger Mann...

Staatstakt Jordan

kommt zum Jahrestag der Hofschicksale. Hofsch. Zum Jahrestag der Hofschicksale...

Noch immer Kommunistische Umtriebe.

Witten. Am Mittwoch nahmen Polizei- und Landjägerbeamte...

Stimmlicke einziehen!

Süd-Dürrenberg. Die Reichstagswahl und die Volksabstimmung...

Leipziger Schlachtviehmarkt

Table with market data: Schlachttiere, Ochsen, Kühe, Färsen, Kälber, Schweine, etc.

Geldausgang: Rinder schlachtet, Käber langsam.

Überland: 52 Rinder (dav. 18 Ochsen, 15 Bullen, 20 Kühe, 4 Färsen, 1 Käber), 50 Schafe, 1 Schweine.

Ausnahmestricke über und unter Notiz.

„Ich weiß nicht...“ Ich das nicht eine Gemeinheit, von ihrem Geld mache ich eine neue Erwerbung...

„Moment, meine Herren, Unas moment.“

„Ich so freude, dirinet er, ich rüchlichst einreden, erich ich schimter Lebenswürdigkeit Bert an seinen Platz.“

Bert mocht kein Weiderricht. Er komplimentiert die beiden Fremden schürmt...

„Bert mocht kein Weiderricht. Er komplimentiert die beiden Fremden schürmt in ein Zimmer. Sie bleiben auch tatsächlich darin wohnen.“

„Ich so freude, dirinet er, ich rüchlichst einreden, erich ich schimter Lebenswürdigkeit Bert an seinen Platz.“

„Ich so freude, dirinet er, ich rüchlichst einreden, erich ich schimter Lebenswürdigkeit Bert an seinen Platz.“

„Ich so freude, dirinet er, ich rüchlichst einreden, erich ich schimter Lebenswürdigkeit Bert an seinen Platz.“

„Ich so freude, dirinet er, ich rüchlichst einreden, erich ich schimter Lebenswürdigkeit Bert an seinen Platz.“

Merseburger Kleingärtner.

Verlammlung der Stadtgruppe.

Die Stadtgruppenversammlung im Neuen Schützenhaus eröffnete der Führer Pa. Gruber mit einem interessanten Vortrag über die Kleingartenbewegung...

Die neue Idee der Kleingartenbewegung wollen eine Vorstufe für die neue Verfassung des Siedlers erreichen. Nur zu gut hat Adolf Stiller erkannt, wie ungesund es ist, in der Bodenbedürfnisfrage vollständig auf den Boden zu verzichten...

Zuletzt dankte Pa. Gruber dem bisherigen Vorstand. Er rief nochmals zur Einigkeit auf und schloß die Verlammlung.

Prov.-Ausführung im Süden der Provinz

Einweisung und Bereidigung des Landeshauptmanns durch den Oberpräsidenten - Wichtige Personalien - Arbeitsbeschaffung.

Am den Süden der Provinz Sachsen, seine wirtschaftliche und kulturelle Eigenart näher kennenzulernen, und mit den führenden Persönlichkeiten Fühlung zu gewinnen, hielt der Provinzialausführer seine Ostober-Arbeitsung am 25. d. Mts. in Erfurt...

Der Oberpräsident von Sachsen dankte dem Landespräsidenten Bachmann und betonte, daß auch der Provinzialausführer ein Amt auf dem Gebiet des Straßensystems während der Wintermonate ausreichende Arbeitsmäßigkeit zu erhalten, werden von der „Deffa“ Mittelmittel zu günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt...

Der Oberarzt Dr. med. Hermann Kossel wurde in den Diensten der Provinz Sachsen übernommen. Als Fahrer bei der Landesbahnleitung tritt bei Walter M. r. e. a. -Güterleben angetreten. Zum Mitglied des Finanzgerichts beim Landesfinanzamt Magdeburg wurde Stadtrat Wolf Magdeburg gewählt.

Mit der Berufung des Landrats Dr. Frickhagen-Langenfals zum Oberverwaltungsgericht hat er wegen Wegzugs aus der Provinz sein Amt als Mitglied des Provinzialausführers niedergelegt.

Aus den für allgemeine Zwecke der Volkshilfe bereitgestellten Mitteln wurde der Hermannsplatz in Halle eine Weisheit von 2000 Mark bewilligt.

Aus dem Wegeausführungsfonds wurden einigen Gemeinden Beihilfen zu Straßenarbeiten bewilligt.

Stadthelm. Vdk. Ortsgruppe Merseburg. Der nächste Monatsabend findet am Donnerstag, dem 26. Oktober, abends 8 Uhr, im „Strandhütchen“ statt.

Rehrha Merseburg: Heute abend 7.45 Uhr Auftreten zum Dienst an der Arbeits-Direktion.

Band Köhlin Luise, Ortsgruppe Neumark. Am Donnerstag, den 26. Oktober, findet im Stadthelmen Gesellschaft ein Musikabend statt.

Band Köhlin Luise, Merseburg. Am Donnerstag, den 26. Oktober, 20 Uhr, im Kasino Kameradschaftsabend. Wegen wichtiger Besprechungen der 10jährigen Gründungsfeier rege Beteiligung erwünscht.

Der Deutsche Gutmeyers-Orden hält am Freitag, dem 27. Oktober, 20 Uhr, in Wülfers Hof ein Vortragabend ab.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Hörsingstraße 4. Redaktionelle Leitung und verantwortlich für den Text: Wilhelm G. e. i. n. e. r. e. Verantwortlich für den Anzeigen-Teil: Erhard Schmidt, beide in Merseburg. - Erschienen den Redaktion nur von 9-10 Uhr.

Zum Kochen von Gemüse: Zeller: „Der Vogelhändler“ im Stadttheater Halle. Die Dienstappremiere des Stadttheaters feierte, in Erfurt, am 21. Oktober abends 8 Uhr im Union-Theater als Ostober-Bildtheateraufführung der Deutschen Bühne (Theaterverein Merseburg e. V.) das Lustspiel von Roland Wagnig „Scherben bringen Glück“...

AGG's Fleischbrühe. Erwerben freit. Gibt die Verantwortung für Herzensdrücker, Liebe? Der König wendet sich. Er schreit. Die Pagen leuchten ihm voran zum Saal. Kammerfongezert zu Potsdam. Die Gesellschaft wartet. Kerzen flimmern im Spiegel des Parketts. Der leise Klavierschall hört sich an. Das Instrumente-Stimmen fällt leuchtend in den Raum. Erwartung... „Wach ich da...“ spricht leise Luana. Friedrichs Blick glänzt plötzlich auf: „Wach...“ Die Pflanzstille tauscht auf. Ein Raunen wagt. Die Wände aller fliegen dem Eingang zu: „Wach...“ Bescheiden tritt der greise Meister ein. Seltig springt Friedrich vor, reicht seine Hand. Die beiden Könige begrüßen sich mit ehrfurchtsvollen Augen. Ein jeder beugt sich vor der Majestät des anderen. „Wach, fest ich ans Piano. Der Hof steht schweigend in die Sessel, die Kapellmeister stellen sich zur Seite. „Majestät, hier selbst ein großer Musiker. Ich bitte Sie ergeben um ein Augmentchen.“ „Die Hölle, Luana!“ Nachdichtlich nimmt Friedrich das Instrument. Seltigame Rührung fährt es an die Lippen und bestiebt das Thema. „b-a-c-b.“ Unklar schaut der Meister auf. Die Worte vom Größten seiner Zeit? „Das soll ich...“ Friedrichs grauen Augen leuchtet Wärme: „Spiel Er! Er ist es wert.“ „Wach greift in die Tasten. Sein Leben wird Wulst: ... b-a-c-b...“ Melodisch, einfach und dennoch tausendfach genandt, erhebt sich, wieder sich farblich wie ein Regenbogen. Das Herz baut einen Ton, den Himmel zu - aus trauriger Erkenntnis. Die Seele breitet ihre Schwingen, fliegt auf - wie feterliche Dämmerung - zu Gott. D. Er erkennen, einziger Trost, Gott - Liebe. Die Gesellschaft schweigt, atembekommen. Dies Konzert hat man zu Potsdam nie gehört.

Turnen Sport Spiel

Sportnachrichten des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) — den 25. Oktober 1933



Schachturnier wird fortgesetzt.

Von der Winterarbeit des Merseburger Schachklubs.

Nach dem Abschluß der Schachwettkämpfe in Merseburg wird nunmehr das unterbrochene Winterturnier fortgesetzt. Bereits am Dienstag wurden wieder einige Partien ausgetragen, die zum Teil noch nicht beendet wurden. Bei den durchgeführten Spielen wurden folgende Resultate erzielt: Schachweger 0:1, Kitzmacher—Lit 1:0, Wunke gegen Heiter 1:0, Glimm—Gareis 1:0. An der Spitze der Tabelle liegt bisher noch immer Weger, der alle drei Spiele siegreich beenden konnte. Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

Nr.	Name	S	E	N	Punkte
1.	Weger	3	0	0	3
2.	Kitzmacher	2	0	2	2
3.	Schmalz	2	0	2	2
4.	Utermöhlen	1	0	1	1
5.	Schreier	1	0	1	1
6.	Wunke	2	0	1	1
7.	Glimm	1	0	1	1
8.	Klemm	1	0	1	1
9.	Kramm	2	0	1	1
10.	Kruppe	1	0	1	1
11.	Gareis	0	0	0	0
12.	Lit	0	0	0	0
13.	Heiter	0	0	0	0

Das Turnier nimmt jeweils an den Spieletagen des Merseburger Schachklubs, Dienstags und Donnerstags, im Vereinsheim „Alter Deffauer“ seinen Fortgang. Auch zum heutigen Abendabend sind Freunde und Bekannte herzlich willkommen.

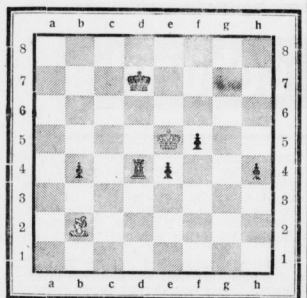
Die Problem-Lösungen.

Die vom Schachklub während der vergangenen Woche ausgetheilten 3 Preisaufgaben sind von den hiesigen Schachspielern mit großem Interesse „inudiert“ worden. Wenn auch von den abgegebenen Lösungen der weitaus größte Teil richtig war, so wohl annehmen, daß viele Schachkünstler eine richtige Lösung nicht gefunden haben. Dieselben für ihre Räte zu entscheiden, werden wir die Lösungen der drei Aufgaben nachstehend in Abdruck bringen.

Wir veröffentlichen heute die 1. Aufgabe, ausgestellt bei der Firma D. Dobtowitz:

Matt in zwei Zügen.

Weiß: Kd 7, Dd 2, Td 4, Lh 4, b 1, e 4.



Schwarz: Ke 5, f 5.

- Lösung:
1. Dd 2—e 2. Ke 5: Td 4. 1. Ke 5—f 4. 2. Lh 4—f 6 matt. 2. e 4—e 5 matt.
 1. b 5—b 4. 1. f 5:e 4. 2. Td 4—d 5 matt. 2. De 2:e 4 matt.

Der Schlüsselzug der Dame nach e 2 beweist ein unbedenkliches Matt vor. So klar und einfach diese Aufgabe in ihrer Lösung ist, hat sie aber durch das Turmopfer manchem Spieler Kopfzerbrechen gemacht. Unter den eingegangenen falschen Lösungen interessiert der Lösungszug: Dd 2—f 2? Unangenehm für mich Schwarz, um f 5—e 4 ziehen und Weiß würde dann mit Dd 2—f 6 mattsetzen. Aber was geschieht, wenn der Bauer f 5—f 4 geht?

Schach auch in Braunsdorf

Meißner und Spengler Simultan-Sieger!

Die vom Schachklub Braunsdorf im Verbandsgebiet „Deutsche Erde“ durchgeführte Nationale Schachwettkämpfe zeigte die beiden Meister beim Simultanspiel in Front. Der Meister des Amstutzweiser Meißner spielte simultan gegen 15 Bretter, erzielte 14 Siege, gewann eine Partie ganz remis aus. Gesellschaftlicher A. Spengler konnte von 12 durchgeführten Spielen 8 gewinnen, 3 un-

gen ihm verloren und eine Partie endete unentschieden.

Die Simultanspiele wurden von den erkrankten Schachfreunden mit regem Interesse verfolgt. Hoffentlich finden die Schachspieler des Gesellschafts nun auch den Weg zu ihrem Verein, der ihnen weitere Fortbildung im Zusammenspiel mit anderen Schachfreunden ermöglicht.

Zienhold Tischtennismeister.

In den geistigen Abkühlungskämpfen beim Turnier der Meißner gelang es Zienhold nach hartem und spannendem Kampf gegen Richter mit 3:1 Sieger zu bleiben. Wir kommen morgen auf die weiteren Ergebnisse des letzten Turniertages ausführlicher zurück.

Handball hat Geburtstag.

Das neue Spiel war ursprünglich für die Frau gedacht.

Am Sonntag kann das Handballspiel auf ein feierliches Festleben zurückgeführt. Am 29. Okt. 1913 wurde es in einer Sitzung des Frauenauschusses des Berliner Turnvereins durch den damaligen Vorsitzenden des VTB, Max Heiler (20. Bezirk), aus der Taufe gehoben. Dieser unterbreitete in dieser Sitzung den Mitgliedern des Ausschusses die Regeln eines neuen Kampfsports, das er selbst Handball nannte.

Dieses neue Kampfsport war ursprünglich nur für die Frau gedacht. Frauen-Mannschaften des VTB, Nordost, 20. Bezirk, VTB, 1850 und des Damens, 1902 (jetzt VTB) waren es, die die ersten Handballspiele austrugen, und zwar in der Grottenstraße. Am 1. Winter 1913/14 wurden die ersten Handballspiele ausgetragen, an welchen sich acht Frauen-Mannschaften beteiligten. 1913, 1850 und Damens, 1902 gingen aus den Handballspielen als Gruppenführer hervor und lieferten sich am 1. März 1914 im Rahmen des Berliner Gaiety-Sportfestes im Sportplatz das Entscheidungsspiel, dem das Publikum mit großem Interesse folgte.

Ein Jahr später wurde der Spielbetrieb ins Freie verlegt. Carl Schelenz, der dem Frauenauschuss des VTB angehört, befasigte sich sehr viel mit dem Spiel und erkannte bald seine hervorragende Eignung auch als Männerkampfsport. Mannschaften des VTB, Ost und West und der VTB, 1850 trugen in Einklang die ersten Männerhandballspiele aus, in welchen bekannte Turner und Sportler wie Schelenz selbst, ferner Stenfort, Hermann, Walpert zu finden waren. Wichtigste Idee Carl Schelenz in den Anfängen der Deutschen Handballspiele für Schweißlösungen das Handballspiel. Im September 1920 arrangierte der VTB, die ersten Handball-

Sportvereine aufgelöst.

Im Reichenberg (Böhmen) wurde von der Polizeidirektion die Tätigkeit des nordböhmerischen VfL Clubs mit der Begründung verboten, daß die Mitglieder des Vereins größtenteils Angehörige der beiden aufgelösten inbunden deutschen Parteien seien. Im Zusammenhang mit der Einstellung der Tätigkeit des Jungböhmischen Bundes wurde der Abokat Dr. Veltch verhaftet. Eine ganze Reihe inbunden deutscher Turnvereine, insbesondere im Gebiet, wurde aufgelöst und die Turnhallen verriegelt.

Schneefußläufer heraus!

Seute abend findet im „Raisfeller“ die Jahresversammlung des Schneefußläufervereins, Ortsgruppe Merseburg, statt. Die Vertreter prognostizieren uns für diese Saison einen sehr reichen Schneereich Winter voraus. Es wird daher für alle Freunde des Winterports, ihre Eigerie in Ordnung zu bringen. Daher dieser für alle Winterportler die heutige Veranstaltung von großem Interesse ist, in der ein Lichtbilder-Vortrag mit persönlichen Naturaufnahmen auf die Schönheiten des Winterports hinweisen wird.

Handball hat Geburtstag.

Das neue Spiel war ursprünglich für die Frau gedacht.

Am Sonntag kann das Handballspiel auf ein feierliches Festleben zurückgeführt. Am 29. Okt. 1913 wurde es in einer Sitzung des Frauenauschusses des Berliner Turnvereins durch den damaligen Vorsitzenden des VTB, Max Heiler (20. Bezirk), aus der Taufe gehoben. Dieser unterbreitete in dieser Sitzung den Mitgliedern des Ausschusses die Regeln eines neuen Kampfsports, das er selbst Handball nannte.

Dieses neue Kampfsport war ursprünglich nur für die Frau gedacht. Frauen-Mannschaften des VTB, Nordost, 20. Bezirk, VTB, 1850 und des Damens, 1902 (jetzt VTB) waren es, die die ersten Handballspiele austrugen, und zwar in der Grottenstraße. Am 1. Winter 1913/14 wurden die ersten Handballspiele ausgetragen, an welchen sich acht Frauen-Mannschaften beteiligten. 1913, 1850 und Damens, 1902 gingen aus den Handballspielen als Gruppenführer hervor und lieferten sich am 1. März 1914 im Rahmen des Berliner Gaiety-Sportfestes im Sportplatz das Entscheidungsspiel, dem das Publikum mit großem Interesse folgte.

Ein Jahr später wurde der Spielbetrieb ins Freie verlegt. Carl Schelenz, der dem Frauenauschuss des VTB angehört, befasigte sich sehr viel mit dem Spiel und erkannte bald seine hervorragende Eignung auch als Männerkampfsport. Mannschaften des VTB, Ost und West und der VTB, 1850 trugen in Einklang die ersten Männerhandballspiele aus, in welchen bekannte Turner und Sportler wie Schelenz selbst, ferner Stenfort, Hermann, Walpert zu finden waren. Wichtigste Idee Carl Schelenz in den Anfängen der Deutschen Handballspiele für Schweißlösungen das Handballspiel. Im September 1920 arrangierte der VTB, die ersten Handball-

(Frankreich), von Gmoud — Wals (Holland) und Scherens — Scherens (Belgien). Der Weltrekord liegt bei 1000 Metern auf 1.600 Metern. Die Zeitfahren für die Weltmeister: 3. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 4. 4. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 5. 10. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 6. 15. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 7. 20. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 8. 25. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 9. 30. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 10. 35. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 11. 40. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 12. 45. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 13. 50. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 14. 55. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 15. 60. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 16. 65. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 17. 70. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 18. 75. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 19. 80. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 20. 85. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 21. 90. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 22. 95. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 23. 100. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 24. 105. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 25. 110. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 26. 115. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 27. 120. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 28. 125. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 29. 130. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 30. 135. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 31. 140. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 32. 145. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 33. 150. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 34. 155. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 35. 160. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 36. 165. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 37. 170. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 38. 175. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 39. 180. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 40. 185. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 41. 190. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 42. 195. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 43. 200. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 44. 205. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 45. 210. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 46. 215. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 47. 220. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 48. 225. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 49. 230. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 50. 235. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 51. 240. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 52. 245. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 53. 250. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 54. 255. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 55. 260. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 56. 265. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 57. 270. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 58. 275. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 59. 280. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 60. 285. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 61. 290. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 62. 295. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 63. 300. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 64. 305. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 65. 310. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 66. 315. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 67. 320. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 68. 325. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 69. 330. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 70. 335. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 71. 340. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 72. 345. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 73. 350. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 74. 355. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 75. 360. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 76. 365. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 77. 370. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 78. 375. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 79. 380. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 80. 385. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 81. 390. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 82. 395. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 83. 400. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 84. 405. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 85. 410. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 86. 415. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 87. 420. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 88. 425. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 89. 430. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 90. 435. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 91. 440. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 92. 445. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 93. 450. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 94. 455. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 95. 460. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 96. 465. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 97. 470. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 98. 475. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 99. 480. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 100. 485. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 101. 490. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 102. 495. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 103. 500. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 104. 505. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 105. 510. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 106. 515. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 107. 520. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 108. 525. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 109. 530. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 110. 535. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 111. 540. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 112. 545. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 113. 550. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 114. 555. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 115. 560. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 116. 565. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 117. 570. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 118. 575. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 119. 580. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 120. 585. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 121. 590. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 122. 595. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 123. 600. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 124. 605. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 125. 610. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 126. 615. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 127. 620. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 128. 625. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 129. 630. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 130. 635. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 131. 640. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 132. 645. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 133. 650. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 134. 655. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 135. 660. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 136. 665. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 137. 670. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 138. 675. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 139. 680. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 140. 685. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 141. 690. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 142. 695. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 143. 700. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 144. 705. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 145. 710. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 146. 715. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 147. 720. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 148. 725. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 149. 730. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 150. 735. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 151. 740. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 152. 745. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 153. 750. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 154. 755. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 155. 760. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 156. 765. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 157. 770. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 158. 775. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 159. 780. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 160. 785. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 161. 790. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 162. 795. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 163. 800. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 164. 805. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 165. 810. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 166. 815. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 167. 820. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 168. 825. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 169. 830. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 170. 835. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 171. 840. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 172. 845. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 173. 850. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 174. 855. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 175. 860. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 176. 865. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 177. 870. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 178. 875. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 179. 880. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 180. 885. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 181. 890. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 182. 895. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 183. 900. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 184. 905. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 185. 910. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 186. 915. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 187. 920. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 188. 925. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 189. 930. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 190. 935. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 191. 940. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 192. 945. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 193. 950. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 194. 955. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 195. 960. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 196. 965. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 197. 970. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 198. 975. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 199. 980. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 200. 985. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 201. 990. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 202. 995. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 203. 1000. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 204. 1005. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 205. 1010. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 206. 1015. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 207. 1020. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 208. 1025. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 209. 1030. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 210. 1035. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 211. 1040. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 212. 1045. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 213. 1050. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 214. 1055. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 215. 1060. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 216. 1065. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 217. 1070. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 218. 1075. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 219. 1080. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 220. 1085. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 221. 1090. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 222. 1095. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 223. 1100. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 224. 1105. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 225. 1110. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 226. 1115. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 227. 1120. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 228. 1125. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 229. 1130. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 230. 1135. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 231. 1140. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 232. 1145. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 233. 1150. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 234. 1155. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 235. 1160. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 236. 1165. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 237. 1170. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 238. 1175. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 239. 1180. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 240. 1185. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 241. 1190. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 242. 1195. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 243. 1200. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 244. 1205. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 245. 1210. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 246. 1215. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 247. 1220. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 248. 1225. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 249. 1230. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 250. 1235. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 251. 1240. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 252. 1245. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 253. 1250. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 254. 1255. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 255. 1260. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 256. 1265. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 257. 1270. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 258. 1275. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 259. 1280. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 260. 1285. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 261. 1290. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 262. 1295. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 263. 1300. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 264. 1305. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 265. 1310. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 266. 1315. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 267. 1320. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 268. 1325. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 269. 1330. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 270. 1335. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 271. 1340. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 272. 1345. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 273. 1350. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 274. 1355. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 275. 1360. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 276. 1365. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 277. 1370. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 278. 1375. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 279. 1380. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 280. 1385. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 281. 1390. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 282. 1395. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 283. 1400. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 284. 1405. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 285. 1410. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 286. 1415. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 287. 1420. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 288. 1425. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 289. 1430. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 290. 1435. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 291. 1440. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 292. 1445. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 293. 1450. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 294. 1455. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 295. 1460. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 296. 1465. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 297. 1470. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 298. 1475. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 299. 1480. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 300. 1485. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 301. 1490. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 302. 1495. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 303. 1500. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 304. 1505. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 305. 1510. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 306. 1515. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 307. 1520. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 308. 1525. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 309. 1530. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 310. 1535. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 311. 1540. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 312. 1545. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 313. 1550. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 314. 1555. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 315. 1560. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 316. 1565. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 317. 1570. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 318. 1575. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 319. 1580. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 320. 1585. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 321. 1590. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 322. 1595. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 323. 1600. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 324. 1605. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 325. 1610. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 326. 1615. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 327. 1620. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 328. 1625. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 329. 1630. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 330. 1635. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 331. 1640. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 332. 1645. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 333. 1650. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 334. 1655. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 335. 1660. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 336. 1665. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 337. 1670. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 338. 1675. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 339. 1680. 1000-Meter-Zeitfahren für die Partner: 34

Winterhilfe für Auslandsdeutsche

Wenn sie im Reichsgebiet anläufig sind. Der Reichswalter für das Winterhilfswerk...

7 Hiltzerjungen verunglückt.

Retrancker Autoführer als Schuldiger. Am Dienstag fuhr der Versicherungsvertreter...

Hilfe für Neuhausbesitz.

Entzung der Grundsteuergebühren. Der preussische Finanzminister und der preussische Minister...

Neue Adria-Krise in Sicht.

Eine südlavische Note an Mussolini. König Alexander von Südslavien hat eine persönliche Note an Mussolini...

Blutige Köpfe in Warschau.

Studentenkanalle an der Universität. Im Zusammenhang mit den Wahlen eines Studentens für die juristische Fakultät...

Vier neue Gesetze.

Vollstreckungs- und Pächtergesetz. Das Reichsabinett hat am Mittwoch ein neues Gesetz zur Änderung des Gesetzes über den Pächter...

Reichserbhofgesetz vortragsfrei.

Aufhebung der Vortragsperiode. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft...

Die preußischen Hoheitszeichen

Neue Hoheits- und Verkehrszeichen in Preußen.

Das preussische Landeswappen hat in Folge der Neuordnung unseres Staatswesens durch einen Beschluß des Staatsministeriums...

Goering spricht in Stettin.

Der neue Sinn der neuen Reichstagswahl am 12. November.

Die Reihe der Wahlveranstaltungen in Pommern wurde am Mittwochabend in Stettin mit einer großen Kundgebung in den Vorstädten eröffnet.

Das Echo der Kanzlerrede.

Die Welt sieht eine neue Zeit. Die Rede des Kanzlers wird von der englischen Presse hart beachtet. Die 'Times' schreiben in ihrem Bericht...

Neues in Kürze.

Goering Ehrenbürger von Stettin. Die Stadterverhaltung von Stettin beschloß, dem preussischen Ministerpräsidenten Goering...

Goebels' erfolgten Berufung des Dichters P. Gurl in den Dichterkreis für Freiheit- und Volkschauspiele...

Die Singakademie in Berlin hat unter Leitung ihres Direktors, Professor Georg Schumann...

Pflanzenzüchtung im Herbst.

Im Herbst gibt es im Obstgarten außerordentlich wichtige Maßnahmen zu erledigen; gilt es doch auch, den gefährlichen Frostschaden zu vermeiden.

Wahlverbot.

Wahlverbot. Die Reichsregierung hat am 25. Oktober ein Wahlverbot erlassen...

Wahlverbot.

Wahlverbot. Die Reichsregierung hat am 25. Oktober ein Wahlverbot erlassen...

Wahlverbot.

Wahlverbot. Die Reichsregierung hat am 25. Oktober ein Wahlverbot erlassen...

Wahlverbot.

Wahlverbot. Die Reichsregierung hat am 25. Oktober ein Wahlverbot erlassen...

Wahlverbot.

Wahlverbot. Die Reichsregierung hat am 25. Oktober ein Wahlverbot erlassen...

Wahlverbot.

Wahlverbot. Die Reichsregierung hat am 25. Oktober ein Wahlverbot erlassen...

Wahlverbot.

Wahlverbot. Die Reichsregierung hat am 25. Oktober ein Wahlverbot erlassen...

Wahlverbot.

Wahlverbot. Die Reichsregierung hat am 25. Oktober ein Wahlverbot erlassen...

FÜR DEN Herbst

SALAMANDER

der Schuh der modernen Linie,
der Schuh von Qualität und trotzdem billig!

Ehrentraut
(Kreishaus)

Deutsche Bühne
Theater-Verein Merseburg e. V.

Vollständige Aufführung für Oktober am
Dienstag dem 31. Oktober 1933
abends 8 Uhr im Union-Theater

Scherben bringen Glück

Aufführung in 3 Akten von Roland
Matwiz durch das Halle'sche Stadt-
Theater.

Kartenverkauf ab Freitag, den 27. Okt.
8.30 Uhr im Verkehrsbüro.

Der Vorhang.

FÜR 17½

so billig und fein
kaufen Sie nur in der **Kosa** ein;
probieren Sie eine von
diesen dreien,
Sie werden, wie immer,
zufrieden sein!

Mokka-Vollmilch-Speise
Jede dieser 100 g TFL. nur 17½

Kosa
Schokoladenfabrik

Merseburg, Gotthardstraße 37;
Weidenfels, Saalstr. 24; Halle/S.,
Waisenhausring 1, Riebeckplatz,
Leipzig, Gr. Steinstr. 12 u. 89
Gr. Ulrichstr. 39; Schmeerstr. 26

Für die anfallig, unserer goldenen
Hochzeit zu überaus zahlreich
übermittelten Glückwünsche und
Geschenke sprechen wir nur auf
diesem Wege unseren herzlichsten
Dank aus.

Hermann Köthe u. Frau
Merseburg, Oktober 1933.

Todesfälle

Vad Mürenberg.
Bahnhofsstation Vorlich - Witwe
Anna verm. Struckm 80 Jahre.
Beerdigung 27. Okt. 14 Uhr.
Naumburg.
Frau verm. Hermine Hoppe
geb. Schuster 78 Jahre.
Beerdigung 28. Okt. 14 Uhr.
Wichters.
Jacob Schmeißer, 70 Jahre.
Beerdigung 28. Okt. 14 Uhr.
Klein-Rugel
Gustaf Franz Walter, 77 J.
Beerd. 28. Okt. 15 Uhr

Für die herzliche Anteilnahme beim
Heimgange unseres lieben Verstorbenen
sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus

Margarete Herrmann
geb. Spiegler
und Kinder

Merseburg, am 26. Oktober 1933.

Für Merseburg u. Umgebung
haben wir eine gut lohnende
Intaffo-Agentur
zu vergeben. Etwas Kautions-
erforderl. Off. u. C 1511 Gefch.

Kaufm. Lehrling

von größerem vielseitigem Betrieb
mit höherer Schulbildung sofort
geucht. Angebote mit leibgeber
Lebenslauf unter C 1509 Gefch.

Sultaninen, Pfund 25

Belangenmehl, sehr gelobt . . . 15,5
Mandel 25,5
Kokosraipel 26,5
Kartoffelmehl 20,5
Graupen 20,5
Bruchmakaroni 32,5
Griechnudeln 32,5
Linsen 22,5
geb. Gerle 18,5
Schokoladenpulver, arkenbittl. . . 20,5
Türk. Margarine 82 u. 65,5
Kornmehl 1-18-21 56,5
neue Vollkornmehl 10 Stk. 39,5
neue große Vollkornmehl Stk. 5,5
Zwiebeln 5,5
Sauerkohl 11,5
Dörrmilch 20,5
Suppe 20,5

Billige Seifen

helle Kernseife ca. 1/2 Pfd., Stk. 10,5
helle Kernseife Mittel ca. 1 1/2 Pfd. 30,5
Schmierseifenpulver, rote Pack.
1-18-21-Baker 18,5
Schubspug, schwarz, braun oder
weiß, Dose 8,5
Buttermilchseife Stk. 12

Wiener Würstchen 3 Paar 25

reifer Fleischsalat . . . 1/2 Pfd. 13,5
Sülze ca. 50% Fleisch . . 1/2 Pfd. 10,5
geräuch. Leberwurst in Schmirz
barm 1/2 Pfd. 15,5
Umburger Käse o. Rindl., Pfd. 12,5
deutsche Käse Stk. 5,5
Frühstück, große . . . 3 Stk. 25,5
Delikatessen Dose 22,5
Tartarose, flüssig ohne Glas 85,5

Sehr wichtig!
Ab 1. Nov. 1933 erhalten Sie bei
uns auf Begehren
Geschäftlich
Haushaltmarg. zu 38 per Pfd.
Lagen Sie sich sofort in unsere
Vilte ein. Nach Zufriedenung er-
halten Sie bei uns nie bewährte und
hies gleichmäßige Margarine

Niedermeier
G. m. b. H. Burgstraße 13

Rundfunk
Leipzig
Belegtafel 8596

6.15: Rundfunkmusik.
6.35: Frühbesen.
7.00: Zeitungen etwa 7.00: Tagesnach-
richten.
8.00: Rundfunkmusik.
8.15: Untere Volung.
9.00: Zeitungsnotizen.
9.45: Wetternotizen, Wasserstands-
angaben und Verkehrsbulletin.
10.00: Zeitungsnotizen.
10.10: Schulfunk: Cort Zeit. Leben und
Wert des großen Dichters.
11.00: Werbungsbulletin der Deutschen
Reichspostämter, verbunden mit Schall-
plattenkonzert.
12.00: Mittagskonzert im Anschluß an Zeit-
terbericht und Zeitangabe.
13.00: Zeitungsnotizen.
14.00: Musik mit Singsen. (Schallplatten).
14.15: Tagesnachrichten (11).
14.30: Rundfunkmusik.
14.40: Musik mit Singsen. (Schallplatten).
15.15: Für die Landfrau.
15.35: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Reichsland Österreich. Ein Buch
bericht von Dr. Martin Kramar, Wien-
burg.
17.50: Wirtschaftsnachrichten.
Anschließend: Wettervorhersage und
Zeitangabe.
18.00: Die Helden der Jugend vom Heinz
Schneeweiß. Von Mikrophon: Wolf Weiler.
18.30: Paul Höcker: Neulied der Kunst-
betrieblung.
18.50: Kurzbericht vom Tage.
19.00: Reichslandung: Stunde der Nation:
„Den seinen deutschen Luftfreunden.“
20.00: „Hörbuch.“ eine literarisch-musik-
alische Schilbung.
21.00: Wucht auf Volksinstrumenten.
22.00: Tages- und Sperrnachrichten.
23.00: Zeit. Konz. Zeitungsnotizen. Das
Schlager Einleitendichter.

Haustochter
gebild. Nordb., 24 J.
kennt 1. Hausarbeit
Koch- u. Näharbeiten
überläufige, arbeits-
freudig, sucht nach
Anstellung als Haus-
tochter oder Stülbe-
kammermädchen u. a.
Schnell erw. Zahl
bevorzugt. Angeb. u.
R 8321 Gefch.

Heirat
Mitler mit Kind-
ern, Offizier in
P 3140 Gefch.

Lichtspielhaus „Sonne“

Wo Freitag! Das große Ereignis!
Renate Müller, Willy Fritsch

Walzerkrieg

mit Rose Bononi, Hanna Waag, Paul Hörbiger, Wolf
Wohlschläger, Orchester der Berliner Staatsoper
Sie feiern mit den Walzerkönigen Selma Kanne und
Johann Strauß ein herrliches Fest der Töne. Unvergesslicher
Walzer, übermütiges Sambaflair reizen Sie in ihrem Mann.
Dann eine feinsinnige Ausarbeitung.
Ein zweiter Marsch! Ein
Jugendliche haben Zutritt! Anfang 5.30 und 8.10 Uhr

Leuna TO-BU Leuna

Ab morgen bis einchl. Montag
Lil Dagover und Hans Stüwe
in dem wunderbaren Großtonfilm der Ufa
Johannnacht

Lil Dagover, in still und erschütternd der balladent. Aus-
druck vollendetester reiner Schönheit, geklärt dieses
Mysterium zu einem Erlebnis! Der Film bewahrt die
anständig seiner Aufführung. Mitte August d. J.
mochenlang das Publikum aller Großstädte.
Berltag 6 u. 8.20 Uhr. Sonntag 4. 6.10 u. 8.30 Uhr.

Handarbeiten
das Ureigenste der deutschen Frau

Neue Anregungen für die
langen Winterabende gibt
Ihnen unsere große

Handarbeits-
Ausstellung

im 2. Stock unseres Hauses
(Fahrstuhl)

Wir laden zur zwanglosen
Besichtigung ergebenst ein.

Otto Dobkowitz
Das deutsche Kaufhaus in Merseburg

Gute Drucksachen

schnelle Lieferung und sorgfältigste
Ausführung verdienen wir Ihnen
bei preiswerter Berechnung.
Verlangen Sie unverbindlichen
Beraterbesuch.

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Gutschein über 60 Pfennig

Dieses Gutschein nehmen wir bei Aufgabe
einer Klein-Anzeige von Privat zu Privat
(also nicht für geschäftliche Empfehlungen oder
gewerbliche Zwecke), mit 60 Pf. in Zahlung.
Für diese 60 Pf. erhalten Sie eine Klein-Anzeige
im Umfang von 1 Überschriftswort u. 7-einzelnen
Worten, oder 10 einfache Worte. Jedes Mehr-
wort kostet 6 Pf. Offertengebühr 30 Pf. bei Ab-
holung; 60 Pf. bei Zusendung der Offerturbriefe
Auf jede Anzeige wird nur 1 Gutschein an-
gerechnet, der Mehrbetrag ist bei Aufgeb-
der Anzeige zu entrichten. Eine nachträg-
liche Anrechnung des Gutscheins kann nicht
erfolgen, auch keine Rücknummerierung.
Denken Sie an diese Vergünstigung und
geben Sie Ihre Klein-Anzeige Ihrem „M.“
„Verlag des Merseburger Tageblatt“

Gültig vom 26. 10. bis 1. 11. 1933

Auswärtige
Theater

Stadttheater Halle
Freitag, 27. Oktob.
20 - gegen 22.15
Billig über

Neues Theater Leipzig
Linbine 20-23

Altes Theater Leipzig
20 - nach 22
Sommer in Tirol

Nähmaschinen
repariert
schnell und gut
Hermann Drese
Merseburg
Vorwerk 8.

Schuhe
vom Fachmann!
Kurt Schmidt,
Schuhmachereiter,
Neumarktstr. 2.

Gefächte
Hauschneiderin
geucht
Gut Aufgebende

15-17 jähriger
Junge
lofort geucht.
Dörflerweg 21.

Kammerlichtspiele
Heute unwiderruflich letzter Tag!
Der große Hans-Albers-
Tonfilm

Grüße
erschaffen, unerläß-
lich, arbeitssüchtig,
nicht über 30 J., perf.
m. Können, Tadel u.
allen Hausarb., zum
1. 11. 1933 f. Dauer-
stellung in gut. Zusat-
zung gef. Bewerber m.
nur langjähr. Zeugn-
issen, Bild und Ge-
schäftsbescheinigung an
Frau Otto Arnold,
Zwönitz, Ergehd. 8

Auf Mittelg. u. L. 11
Leibniz jüngerer 8

Männlein
nicht mit 30 Jahren,
sel. Bewerbung mit
Zeugnisauszug, Geh-
Anspr. und Bild erb.
Hilf! Herr (Herr)
Zöfelstr. 16.

Alleinlebende Dame
Sucht

2-3im. Wohnung
oder 3 Zimmer mit
Kochgelegenheit nur
in gut. Hause. Off.
unter C 3402 Gefch.

Rinderleides Chevar
(Kleidermacher)
nicht per sofort, weil
gut möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit,
Angeb. m. Preisang.
unter C 1310 Gefch.

1500-2000 RM.
aus Privathand ge-
kauft, gute Verrechnung
und pünktliche Zurück-
zahlung nach Ver-
einbarung, lof. gef.
Angeb. unt. Z 6565
Gefch. erbeten.

Waldspiel-
automaten
Omega, Mills, Watts
lingen, gebraucht, zu
kaufen geucht.
Sehr
Schillerstr. 67.

**Kleider-
Klub**
Eigene Anfertigung,
große Auswahl!
Wäbel-garnisch
Delgabe 1.
Erfahrungsbearb. wird
in Fabrik-gewonnen.

Gutes
Arbeitspferd
kommt und ausgef.
verkauft.
Schneebergel 15
bei Jöckjeu.

Eier
10
Pfennig

Steuerfreie Margarine
in bekannt guter Qualität

Pfd. 38 Pf.

Anmeldung bis 1. Novbr.
gegen Bezugsschein

Butter-Krause

Kammerlichtspiele
Heute unwiderruflich letzter Tag!
Der große Hans-Albers-
Tonfilm

DIE NACHT
GEHÖRT
UNS!

Die Gestaltungskraft Hans Albers ist ein so einzi-
gartig ergreifendes Erlebnis, daß man davon immer
wieder einen tiefen Eindruck empfangt. Sein zurück-
haltendes vornehm Spiel, wie er mit sich kämpft
und ringt, wie er sich freimachen will von der ihn
drückenden Fessel . . . ein Leben ohne Liebe ist
doch so leer und trocken . . . Er ist ganz Mensch,
wenn er erkennt, was in den Herzen seines Liebes
vorgeht. Werd du nicht auch schon einmal und
schmeißt dich nach einem Menschen, der dich ver-
steht? Dies und vieles mehr zeigt der mit großen
Beifall aufgenommene Tonfilm: **Die Nacht**
gehört uns! - Beginn 6.30 und 8.30 Uhr.

Kühe
Jomle prima Ferkel
und Käuer sehr preiswert zum Verkauf
Fr. Richard Schmidt, Viehhändlg.
Frankleben, Tel. Groß-Sanna 217

14.-
schwarzer
Fohlenmull

Kleinigkeiten

Muffe
Sealkanin 19.50
Skunks 48.-

Pelznähte
Sealkanin 15.-
Buenolamm 18.-

Capes
Sealkanin 22.50
Fehkopf 38.-
Ind. Lamm 38.-

Kleiner Tip von Eisbein.
Die Rohpreise sind gestiegen.
Das bedeutet für Sie, daß Sie
im nächsten Jahr höhere Preise
zahlen müssen. Darum kaufen
Sie heute!

Libbrin
Gutes
Arbeitspferd
kommt und ausgef.
verkauft.
Schneebergel 15
bei Jöckjeu.
sell 51 Jahren christl. Geschäft
a. l. i. e. Unter-Lepze, am 97. a. d. Kirche